



Zwischenbericht 1. Quartal 2026

Unternehmens- / Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung					
in EUR Mio	Q1 25	Q4 25	Q1 26	1-3 25	1-3 26
Zinsüberschuss	1.872	2.027	2.674	1.872	2.674
Provisionsüberschuss	780	850	965	780	965
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	97	131	229	97	229
Betriebserträge	2.802	3.072	3.939	2.802	3.939
Betriebsaufwendungen	-1.345	-1.515	-1.771	-1.345	-1.771
Betriebsergebnis	1.458	1.557	2.167	1.458	2.167
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-85	-159	-439	-85	-439
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	1.372	1.398	1.728	1.372	1.728
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-184	54	-194	-184	-194
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-121	-88	-251	-121	-251
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.182	1.422	1.533	1.182	1.533
Steuern vom Einkommen	-242	-287	-376	-242	-376
Periodenergebnis	940	1.135	1.157	940	1.157
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	197	191	279	197	279
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	743	944	879	743	879
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,82	2,11	2,15	1,82	2,15
Eigenkapitalverzinsung (ROTE)	15,2%	16,0%	18,1%	15,2%	18,1%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,32%	2,46%	2,64%	2,32%	2,64%
Kosten-Ertrags-Relation	48,0%	49,3%	45,0%	48,0%	45,0%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,15%	0,27%	0,68%	0,15%	0,68%
Steuerquote	20,5%	20,2%	24,5%	20,5%	24,5%
Bilanz					
in EUR Mio	Mär 25	Dez 25	Mär 26	Dez 25	Mär 26
Kassenbestand und Guthaben	23.940	27.573	26.850	27.573	26.850
Handels- & Finanzanlagen	79.156	79.522	106.177	79.522	106.177
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.770	20.827	26.382	20.827	26.382
Kredite und Darlehen an Kunden	220.069	231.985	275.630	231.985	275.630
Immaterielle Vermögenswerte	1.366	1.413	5.915	1.413	5.915
Andere Aktiva	6.702	7.254	9.073	7.254	9.073
Gesamtaktiva	358.003	368.574	450.027	368.574	450.027
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.094	2.412	4.975	2.412	4.975
Einlagen von Kreditinstituten	16.588	16.919	19.658	16.919	19.658
Einlagen von Kunden	246.149	252.991	314.772	252.991	314.772
Verbriefte Verbindlichkeiten	54.293	54.872	59.891	54.872	59.891
Andere Passiva	7.053	6.715	10.423	6.715	10.423
Gesamtes Eigenkapital	31.826	34.665	40.308	34.665	40.308
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	358.003	368.574	450.027	368.574	450.027
Kredit-Einlagen-Verhältnis	89,4%	91,7%	87,6%	91,7%	87,6%
NPL-Quote	2,5%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	74,6%	69,7%	67,9%	69,7%	67,9%
CET1-Quote (aktuell)	15,9%	19,3%	14,5%	19,3%	14,5%
Ratings	Mär 25	Dez 25	Mär 26		
Fitch					
Langfristig	A	A	A		
Kurzfristig	F1	F1	F1		
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil		
Moody's					
Langfristig	A1	A1	A1		
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1		
Ausblick	Stabil	Stabil	Positiv		
Standard & Poor's					
Langfristig	A+	A+	A+		
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1		
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv		

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

am 9. Jänner 2026 haben wir die Akquisition der nunmehrigen Erste Bank Polska erfolgreich abgeschlossen. Mit Polen als achtem Kernmarkt neben Österreich, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien sichert die Erste Group langfristig ihre Position als führende Bank für Privat- und Firmenkunden in Zentraleuropa, der unbestritten stärksten Wachstumsregion Europas. Ein Nettogewinn von EUR 879 Mio in den ersten drei Monaten des Jahres 2026, trotz der avisierten Buchungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung der Erste Bank Polska, dokumentiert eindrucksvoll das Potenzial dieser neuen Erste Group.

Aber auch ohne Erste Bank Polska blieb die Geschäftsdynamik positiv: Die wichtigsten Komponenten des Betriebsertrags, Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss, stiegen um 6,5% bzw. 7,3%. Die positive Entwicklung des Zinsüberschusses basierte in erster Linie auf Kreditwachstum und Zinsanpassungen der Kundeneinlagen sowie höheren Erträgen aus dem Liquiditätsportfolio. Die Zinsmarge stieg im Jahresvergleich dementsprechend an. Wachstumstreiber im Provisionsüberschuss blieben das Wertpapiergeschäft und der Zahlungsverkehr. Inklusive Erste Bank Polska verbuchte die Erste Group im ersten Quartal Betriebserträge von fast EUR 4 Mrd, denen Kosten von EUR 1,8 Mrd gegenüberstanden. Neben den Personalkosten blieben IT-Kosten treibende Faktoren des Anstiegs. An Integrationskosten wurden im ersten Quartal weitere EUR 30 Mio verbucht. Wie in der Vergangenheit wurden die Beiträge in Einlagensicherungssysteme von EUR 48 Mio im ersten Quartal bereits für das Gesamtjahr verbucht. Erstmals angefallen sind reguläre Abschreibungen in Zusammenhang mit Polen: EUR 66 Mio für den erworbenen Kundenstock und für die Marke. Insgesamt sind die Betriebserträge schneller gestiegen als die Kosten. Somit konnten wir die betriebliche Effizienz weiter verbessern. Oder anders ausgedrückt: Die Kosten-Ertrags-Relation liegt derzeit bei 45,0%.

Noch kurz zum sonstigen betrieblichen Erfolg, der zu einem wesentlichen Teil Bankensteuern in Österreich, Ungarn (hier mit Ausnahme der Transaktionssteuern bereits für das Gesamtjahr 2026), Polen und Rumänien von insgesamt EUR 250,4 Mio abbildet, im Vorjahr waren es im ersten Quartal noch EUR 121,3 Mio. Der Gewinn aus dem Verkauf einer kroatischen Gesellschaft von EUR 116 Mio konnte diesen Anstieg nur teilweise kompensieren.

Mit der Erste Bank Polska stieg unsere Bilanzsumme signifikant, von EUR 369 Mrd zum Jahresende 2025 auf aktuell EUR 450 Mrd. Die Kundeneinlagen – eine traditionelle Stärke der Erste Group – stiegen auf EUR 315 Mrd (davon EUR 54 Mrd in Polen). Inclusive des polnischen Kreditportfolios von knapp über EUR 40 Mrd beliefen sich die Kundenkredite Ende März auf EUR 276 Mrd. Auch hier profitierten wir allerdings nicht nur von der Konsolidierung der Erste Bank Polska. Auch ohne diese betrug das Kreditwachstum im ersten Quartal 1,5%, getragen sowohl vom Privatkundengeschäft als auch – sogar etwas stärker – vom Firmenkundengeschäft. Die Kreditqualität blieb in allen Kernmärkten weiterhin mehr als zufriedenstellend, die NPL-Quote trotz Einbeziehung der Erste Bank Polska mit 2,4% stabil. In den ersten drei Monaten beliefen sich die Risikokosten auf EUR 439 Mio, das entspricht einer Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Bruttokundenkredite) von 68 Basispunkten. Allerdings resultierten EUR 302 Mio davon nicht aus einer Verschlechterung der Portfolioqualität, sondern mussten im Zuge der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 9 für das erworbene Portfolio gebildet werden. Es handelt sich somit um einen Einmaleffekt. Darüber hinaus profitierten die Risikokosten diesmal nicht von Auflösungen von Vorsorgen im Zusammenhang mit der Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) oder für Kreditrisiken auf kollektiver Basis. Im Gegenteil: Diese wurden im abgelaufenen Quartal sogar etwas erhöht.

Das bringt mich zum beherrschenden makroökonomischen Thema der letzten Wochen, dem Krieg im Iran und seinen Folgen. Gestiegene Energiepreise führten global zur Anpassung der Konjunkturprognosen. Davon blieb auch unsere Region nicht verschont. Während wir für fünf unserer Kernmärkte – Polen, Österreich, Slowakei, Ungarn und Serbien – immer noch ein besseres Wachstum als 2025 erwarten, gehen wir für Tschechien, Rumänien und Kroatien von einer leicht schwächeren Entwicklung aus. Angesichts der ebenfalls wieder gestiegenen Inflationserwartungen, immer noch im niederen bis mittleren einstelligen Bereich, werden aus heutiger Sicht in der Eurozone, Polen, Ungarn und Serbien im heurigen Jahr keine weiteren Zinssenkungen erwartet, was wiederum positiv für das Bankgeschäft ist.

Abschließend noch zur Kapitalausstattung der Erste Group. Diese ist auch nach der zur Gänze innenfinanzierten Akquisition des 49%-Anteils an der Erste Bank Polska exzellent. Ende März 2026 belief sich die Harte Kernkapitalquote nach Einbeziehung des Zwischengewinns auf 14,8%. Zur Erinnerung: Unsere neue Ziel-CET1-Quote von über 14,25% haben wir damit bereits erreicht. Das bedeutet, dass wir definitiv die Kapazität haben zu früheren Ausschüttungsquoten zurückzukehren. Dies werden wir in vollem Umfang allerdings nur dann tun, sollten andere Investitionen für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, keine höheren Renditen bieten. Ich freue mich, gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die erfolgreiche Wachstumsstrategie der Erste Group in Zentraleuropa fortzusetzen.

Peter Bosek e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Getragen von den im Vorjahr erfolgten Zinssenkungen in den USA und Europa sowie den verbesserten prognostizierten Wachstumsraten der Unternehmen, schlossen die Aktienmärkte zunächst an ihre zuvor gezeigten Aufwärtstrends an. Die meisten der beobachteten Indizes erreichten im Verlauf des ersten Quartals neue Rekordwerte. Insbesondere der europäische Aktienmarkt profitierte von den Aussichten auf Verbesserung der Umsatz- und Gewinnentwicklung der europäischen Konzerne und zeigte eine deutlich bessere Entwicklung als der US-amerikanische Markt. Infolge des Ende Februar begonnenen Iran-Konflikts machten die im März erlittenen Kurseinbußen die zuvor erzielten Zugewinne größtenteils wieder zunichte. Mit Ausnahme des FTSE 100, AEX, ATX und Nikkei beendeten die beobachteten Indizes das erste Quartal des Jahres mit Rückgängen. In den USA verlor der Dow Jones Industrial Index 3,6% auf 46.341,51 Punkte, der marktweite Standard & Poor's 500 4,6% auf 6.528,82 Punkte und der Technologieindex NASDAQ 7,1% auf 21.590,63 Punkte. Der Stoxx Europe 600 Index, der die Wertentwicklung der 600 größten börsennotierten Unternehmen aus 17 europäischen Ländern abbildet, verlor 1,5% und beendete das Quartal mit 583,14 Punkten. Der Euro Stoxx Banks Index, in dem die wichtigsten europäischen Banktitel gewichtet sind, musste nach seiner Rekordentwicklung von 80,3% im Jahr 2025 im ersten Quartal 2026 einen Rückgang von 9,3% hinnehmen und lag Ende März bei 238,89 Punkten. Der heimische ATX (Austrian Traded Index) schloss den Beobachtungszeitraum mit einem Plus von 0,3% seit Jahresbeginn nahezu unverändert bei 5.343,25 Punkten. Zwischenzeitlich hatte auch der österreichische Leitindex mit einem Schluss bei 5.820,55 Punkten am 18. Februar ein neues Allzeithoch erreicht.

Vor dem Hintergrund der geopolitischen Entwicklungen und möglicher Auswirkungen auf Lieferketten, Inflation, globales Wirtschaftswachstum und Zinsentwicklung standen die Sitzungen der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-amerikanischen Notenbank Federal Reserve (Fed) wieder besonders im Fokus der Investoren. Beide Notenbanken ließen die Zinssätze im ersten Quartal unverändert, die Fed in der Bandbreite von 3,50% bis 3,75%, die EZB bei 2,00%.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Anfang Jänner wurde der Erwerb eines kontrollierenden Anteils an der Santander Bank Polska abgeschlossen, das Ende Februar veröffentlichte Finanzergebnis für 2025 lag über den Markterwartungen. Besonderes Interesse galt dem starken Kapitalaufbau und dem Ausblick für die „neue“ Erste Group für 2026, erstmals unter Berücksichtigung des zusätzlichen Kernmarktes Polen. Am 3. Februar erreichte die Aktie ihren bislang höchsten Schlusskurs bei EUR 110,80. Infolge der geopolitischen Unsicherheiten büßte auch die Erste Group-Aktie an Wert ein. Der Tiefstkurs im ersten Quartal lag am 20. März 2026 bei EUR 89,35. Der Schlusskurs am 31. März 2026 lag bei EUR 92,50. Die Erste Group notiert an den Börsenplätzen Wien, Prag und Bukarest. An der Hauptbörse Wien lag im abgelaufenen Quartal das durchschnittliche Handelsvolumen bei 397.384 Aktien pro Tag.

EMISSIONSTÄTIGKEIT

Wie in früheren Jahren wurde die Erste Group bereits im Jänner auf dem Kapitalmarkt aktiv. Die Holding begab eine EUR 750 Mio-T2-Anleihe (MS+127 Basispunkte), die auf sehr hohe Investorennachfrage stieß (Spitzen-Orderbuch bei über EUR 4 Mrd). In der Folge haben mehrere Emittenten der Erste Group weitere Transaktionen begeben: Slovenská sporiteľňa (Hypothekenpfandbrief) gefolgt von Erste Bank Hungary (Senior-Preferred-Anleihe) sowie Česká spořitelna (Senior-Non-Preferred). Ende Jänner nutzte die Erste Group zudem eine Emissionsgelegenheit zur Begebung einer EUR 750 Mio-Senior-Preferred-Anleihe 6,25 NC5,25 zu MS+62 Basispunkten. Da der Iran-Krieg zur vorübergehenden Schließung der Kapitalmärkte führte, entschied sich die Erste Group, eine besicherte Finanzierung vorzuziehen und begab Ende März bei günstigem Marktumfeld einen EUR 1 Mrd-Hypothekenpfandbrief (5 Jahre, MS+25 Basispunkte).

INVESTOR RELATIONS

Das Management hat im ersten Quartal gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen. Sowohl bei Präsenzveranstaltungen als auch im Rahmen von Telefon- und Videokonferenzen wurden Fragen von Investor:innen und Analyst:innen beantwortet. Im Anschluss an die Präsentation der Jahresergebnisse 2025 in Wien fand das Analystendinner und ein Roadshow-Tag mit Investorenterminen in London statt. Im Rahmen von internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Wiener Börse, Kepler Cheuvreux, CaixaBank, UBS, Société Générale, Morgan Stanley, PKO Bank, Baader Bank, Bank Pekao und Wood wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Vergleich der Finanzergebnisse Jänner bis März 2026 mit jenen von Jänner bis März 2025 und der Bilanzwerte zum 31. März 2026 mit jenen zum 31. Dezember 2025. Die erstmalige Einbeziehung der Erste Bank Polska führte zu signifikanten Veränderungen zahlreicher Positionen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg auf EUR 2.674 Mio (+42,8%; EUR 1.872 Mio). Anstiege gab es insbesondere in der Slowakei, Tschechien und Ungarn aufgrund von Kreditwachstum und der geringeren Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen, Letztere insbesondere in Österreich. Zusätzlich leistete Polen einen wesentlichen Beitrag von EUR 681 Mio. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich in fast allen Kernmärkten und Provisionskategorien auf EUR 965 Mio (+23,7%; EUR 780 Mio), davon entfielen auf Polen EUR 128 Mio. Das **Handelsergebnis** erhöhte sich auf EUR 161 Mio (EUR 47 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert** auf EUR 68 Mio (EUR 50 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 3.939 Mio (+40,5%; EUR 2.802 Mio), der Anteil von Polen belief sich auf EUR 901 Mio. Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 1.771 Mio (+31,7%; EUR 1.345 Mio), davon entfielen EUR 359 Mio auf Polen. Insgesamt wurden im ersten Quartal Integrationskosten von EUR 30 Mio verbucht. Die Personalaufwendungen stiegen auf EUR 974 Mio (+22,7%; EUR 794 Mio). Dies ist vor allem auf die Konsolidierung des Teilkonzerns Polen (EUR 138 Mio) sowie auf kollektivvertragliche Gehaltserhöhungen zurückzuführen. Die Sachaufwendungen stiegen auf EUR 556 Mio (+34,1%; EUR 414 Mio), davon entfielen auf Polen EUR 125 Mio. Während sich die in den Sachaufwendungen verbuchten Beiträge in Einlagensicherungssysteme – für 2026 bereits fast gänzlich verbucht – auf EUR 48 Mio (EUR 54 Mio) verringerten, stiegen die IT-Aufwendungen insbesondere aufgrund der Einbeziehung von Polen (EUR 58 Mio) auf EUR 244 Mio (EUR 166 Mio). Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 241 Mio (+77,6%; EUR 136 Mio), der Anteil von Polen belief sich auf EUR 96 Mio. Insgesamt erhöhte sich das **Betriebsergebnis** auf EUR 2.167 Mio (+48,7%; EUR 1.458 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 45,0% (48,0%).

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** betrug EUR -439 Mio bzw. 68 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -85 Mio bzw. 15 Basispunkte). Der Anstieg war wesentlich durch Dotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen im Rahmen der Vorschriften des IFRS 9 für die erstmalige Einbeziehung des polnischen Portfolios bedingt (EUR 302 Mio bzw. 47 Basispunkte). Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite blieb mit 2,4% (2,4%) stabil. Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) belief sich auf 67,9% (69,7%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -194 Mio (EUR -184 Mio). Die bereits für das gesamte Jahr 2026 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds verringerten sich auf EUR 13 Mio (EUR 15 Mio). Die Bankenabgaben – derzeit in fünf Kernmärkten zu entrichten – stiegen hingegen an. Im sonstigen betrieblichen Erfolg wurden EUR 251 Mio (EUR 121 Mio) erfasst, davon entfielen EUR 152 Mio (EUR 78 Mio) auf Ungarn (davon EUR 120 Mio Bankensteuer für das gesamte Jahr 2026) und EUR 50 Mio auf Polen. Die Bankensteuer in Österreich belief sich auf EUR 32 Mio (EUR 34 Mio), in Rumänien auf EUR 16 Mio (EUR 10 Mio). Die Bankensteuer in der Slowakei von EUR 16 Mio (EUR 15 Mio) wird in der Position Steuern vom Einkommen verbucht.

Die **Steuern vom Einkommen** beliefen sich auf EUR 376 Mio (EUR 242 Mio). Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen sowie der Einbeziehung des Segments Polen (EUR 17 Mio) auf EUR 279 Mio (EUR 197 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 879 Mio (+18,2%; EUR 743 Mio).

Das am AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 36,8 Mrd (EUR 31,2 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter reduzierte sich das Harte Kernkapital (CET1) auf EUR 26,5 Mrd (EUR 28,5 Mrd). Die **gesamten regulatorischen Eigenmittel** lagen bei EUR 35,8 Mrd (EUR 36,5 Mrd). Der Zwischengewinn des ersten Quartals wurde dabei nicht berücksichtigt. Das **Gesamtrisiko** (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert, stieg auf EUR 183,2 Mrd (EUR 147,5 Mrd), was im Wesentlichen auf die Einbeziehung der Erste Bank Polska zurückzuführen ist. Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1-Quote) sank auf 14,5% (19,3%), die **Gesamtkapitalquote** auf 19,5% (24,8%). Die Erstkonsolidierung der Erste Bank Polska wirkte sich mit 455 Basispunkten negativ auf die CET1-Quote aus.

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 450,0 Mrd (+22,1%; EUR 368,6 Mrd). Auf der Aktivseite verringerten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 26,8 Mrd (EUR 27,6 Mrd), Kredite an Banken stiegen auf EUR 26,4 Mrd (EUR 20,8 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 275,6 Mrd (+18,8%; EUR 232,0 Mrd), insbesondere durch das polnische Portfolio in der Höhe von EUR 40,1 Mrd. In den anderen Kernmärkten wurden vor allem in Österreich und Tschechien Anstiege verzeichnet.

Passivseitig stiegen die Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 19,7 Mrd (EUR 16,9 Mrd), die **Kundeneinlagen** auf EUR 314,8 Mrd (+24,4%; EUR 253,0 Mrd). Wesentlich für den Anstieg waren neben der erstmaligen Konsolidierung von Polen (EUR 53,8 Mrd) auch Anstiege von Firmenkundeneinlagen in Österreich und Tschechien. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 87,6% (91,7%).

AUSBLICK

Für 2026 hat sich die Erste Group das Ziel gesetzt, eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von circa 19% zu erwirtschaften und den Gewinn je Aktie um mehr als 20% zu steigern. Dazu wird der um Einmaleffekte bereinigte Nettogewinn 2025 mit dem Nettogewinn 2026 verglichen, der ebenfalls um außerordentliche Posten im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Erstkonsolidierung der Erste Bank Polska bereinigt wurde. Diese Zielsetzung beruht auf folgenden Prämissen: Zunächst wird erwartet, dass sich das Geschäft der Erste Group in ihren zum Jahresende 2025 bestehenden sieben Kernmärkten (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien) gut entwickeln wird, gestützt durch ein verbessertes makroökonomisches Umfeld, weitgehend stabile Zinsen, insbesondere in der Eurozone, stabile Margen und gesundes Wachstum des Kreditvolumens von mehr als 5%. Die Geschäftsentwicklung gemessen am Betriebsergebnis (Betriebserträge minus Betriebsaufwendungen) sollte sich gegenüber dem Vorjahr verbessern, da der Zinsüberschuss um etwa 5% steigen sollte, der Provisionsüberschuss um mehr als 5% weiterwachsen sollte, das Handels- und Fair Value-Ergebnis einen ähnlichen Beitrag wie 2025 leistet und die Betriebsaufwendungen um etwa 3% steigen. Damit sollte sich die Kosten-Ertrags-Relation von 48% im Jahr 2025 auf rund 47% im Jahr 2026 verbessern. Der sonstige betriebliche Erfolg wird sich nach einigen im Jahr 2025 verzeichneten positiven Einmaleffekten in Höhe von EUR 270 Mio voraussichtlich normalisieren und eher wie die auch in diesem Posten verbuchten Bankenabgaben entwickeln. Die Risikokosten sollten mit 20 bis 25 Basispunkten auf einem ähnlich günstigen Niveau liegen wie 2025.

Weiters sind außerordentliche Effekte aufgrund der Vollkonsolidierung der Erste Bank Polska vor allem im Zinsüberschuss, bei Betriebsaufwendungen und Risikokosten zu erwarten. Der Zinsüberschuss wird in Höhe von rund EUR 170 Mio (dies entspricht einem Effekt auf den Nettogewinn von rund EUR -60 Mio) negativ beeinflusst, was auf die Amortisierung von Fair Value-Anpassungen bei Schuldverschreibungen und Derivaten im Zuge der Kaufpreisallokation zurückzuführen ist. Darüber hinaus wird der auf den Kaufpreis im Jahr 2025 erlöste Zinsertrag 2026 wegfallen. Die Betriebsaufwendungen werden durch Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten (Kundenstock und Marke) und Verbuchung von Integrationskosten belastet werden. Der Kundenstock wird über 10 Jahre um jährlich rund EUR 210 Mio abgeschrieben werden (Auswirkung auf Nettogewinn rund EUR -70 Mio), während die Marke nach dem Rebranding zur Gänze 2026 abgeschrieben wird (EUR 30 Mio brutto bzw. EUR ~10 Mio netto). Prognostiziert werden weiters Integrationskosten von bis zu EUR 180 Mio brutto in 2026. Der entsprechende Nettoeffekt wird von der erst festzulegenden Kostenaufteilung zwischen der Muttergesellschaft und der lokalen Bank abhängig sein. In den Risikokosten schlägt sich eine Belastung von EUR 302 Mio nieder (Effekt auf Nettogewinn circa EUR -120 Mio), da im Zuge der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen für das gesamte erworbene Portfolio gebildet werden mussten. Diese Belastung ist kein Hinweis auf eine Verschlechterung der Portfolioqualität.

Schlussendlich erwartet die Erste Group mit aktuell acht Kernmärkten, also unter Berücksichtigung des organischen Wachstums sowie des Beitrags der Erste Bank Polska, einschließlich außerordentlicher Effekte aus der Erstkonsolidierung, 2026 insgesamt einen Zinsüberschuss von mehr als EUR 11 Mrd, einen Provisionsüberschuss von etwa EUR 4 Mrd und Betriebsaufwendungen von circa EUR 7 Mrd. Damit sollte sich die Kosten-Ertrags-Relation auf etwa 45% verbessern. Die Risikokosten werden im Bereich von 25 bis 30 Basispunkten der durchschnittlichen Bruttokundenkredite erwartet, da Risikokosten in Polen eher etwas höher liegen als in anderen CEE-Märkten. Diese Prognose ist um die oben genannte einmalige Vorsorge für erwartete Kreditverluste in Höhe von EUR 302 Mio bereinigt. Der ausgewiesene Nettogewinn der Erste Group wird mit etwas unter EUR 4 Mrd prognostiziert, der um außerordentliche Posten im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung von Erste Bank Polska bereinigte Nettogewinn wird bei etwas über EUR 4 Mrd erwartet.

Es wird erwartet, dass die CET1-Quote 2026 entsprechend der prognostizierten starken Gewinnentwicklung wieder ansteigt und damit wieder Flexibilität hinsichtlich Ausschüttungen beziehungsweise M&A-Transaktionen nach sich ziehen sollte.

Zu potenziellen Risiken für die Prognose zählen (geo-)politische und volkswirtschaftliche Entwicklungen (etwa auch Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik), regulatorische Maßnahmen sowie Veränderungen im Wettbewerbsumfeld. Die aktuellen internationalen (militärischen) Konflikte haben keine direkten Auswirkungen auf die Erste Group, da diese nicht in den betroffenen Regionen tätig ist. Indirekte Effekte, wie etwa Volatilität an den Finanzmärkten, Auswirkungen von Sanktionen, Unterbrechungen der Lieferketten oder Eintritt von Einlagensicherungs- oder Abwicklungsfällen, können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abschreibung erforderlich machen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26	Änderung
Zinsüberschuss	1.872	2.674	42,8%
Provisionsüberschuss	780	965	23,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	97	229	137,1%
Betriebserträge	2.802	3.939	40,5%
Betriebsaufwendungen	-1.345	-1.771	31,7%
Betriebsergebnis	1.458	2.167	48,7%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-85	-439	414,3%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-184	-194	5,3%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-121	-251	106,7%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.182	1.533	29,6%
Steuern vom Einkommen	-242	-376	54,9%
Periodenergebnis	940	1.157	23,1%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	197	279	41,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	743	879	18,2%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich vor allem in Zentral- und Osteuropa. Anstiege resultierten insbesondere aus höheren Kreditvolumina in der Slowakei, Tschechien und Ungarn sowie aus geringeren Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen in Österreich. Zusätzlich leistete Polen einen wesentlichen Beitrag von EUR 681 Mio. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch die zinstragenden Aktiva am Ende des ersten Quartals) lag bei 2,64% (2,32%), der Anstieg war primär auf die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Polen zurückzuführen.

Provisionsüberschuss

Zuwächse konnten in fast allen Kernmärkten und Provisionskategorien erzielt werden. Insbesondere Vermögensverwaltung und Zahlungsverkehrsdienstleistungen entwickelten sich positiv. Gut entwickelte sich auch das Wertpapiergeschäft. Ebenso leistete Polen mit EUR 128 Mio einen wesentlichen Beitrag zum deutlichen Anstieg des Provisionsüberschusses.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Fair Value-Ergebnis) werden maßgeblich durch die Bewertung eigener verbriefteter Verbindlichkeiten zum Fair Value beeinflusst. Die Bewertung der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten wird im Fair Value-Ergebnis abgebildet, während die Bewertung der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird.

Das Handelsergebnis verbesserte sich aufgrund des starken Devisengeschäfts in Polen auf EUR 161 Mio (EUR 47 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten verbesserten sich ebenso auf EUR 68 Mio (EUR 50 Mio), insbesondere aufgrund der Bewertungsgewinne eigener verbriefteter Verbindlichkeiten zum Fair Value.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26	Änderung
Personalaufwand	-794	-974	22,7%
Sachaufwand	-414	-556	34,1%
Abschreibung und Amortisation	-136	-241	77,6%
Verwaltungsaufwand	-1.345	-1.771	31,7%

Der Personalaufwand erhöhte sich hauptsächlich aufgrund der erstmaligen Einbeziehung von Polen (EUR 138 Mio). Zusätzlich wurden Anstiege in allen anderen Kernmärkten verzeichnet, vor allem aufgrund von kollektivvertraglichen Gehaltssteigerungen. Der Anstieg der Sachaufwendungen ist insbesondere auf den höheren IT-, und Beratungsaufwand zurückzuführen. Insgesamt wurden EUR 30 Mio an Integrationskosten verbucht, EUR 21 Mio davon in Polen. Die Aufwendungen für Beiträge zur Einlagensicherung (bereits für das Gesamtjahr 2026) verringerten sich auf EUR 48 Mio (EUR 54 Mio). Dieser Rückgang resultierte nahezu vollständig aus Österreich und Rumänien, wo die Beiträge auf EUR 15 Mio (EUR 19 Mio) und EUR 0 Mio (EUR 4 Mio) sanken. Die Abschreibungen sind insbesondere aufgrund der erstmaligen Einbeziehung von Polen auf EUR 241 Mio (EUR 136 Mio) gestiegen. Die Abschreibungen in Polen belaufen sich für das erste Quartal auf EUR 96 Mio; die wesentlichsten Posten sind die planmäßigen Abschreibungen des erworbenen Kundenstocks und der erworbenen Marke (EUR 66 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation belief sich auf 45,0% (48,0%).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 25	Mär 26	Änderung
Österreich	16.844	16.802	-0,2%
Erste Group Bank AG, Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.321	9.261	-0,6%
Haftungsverbundgesellschaften	7.522	7.541	0,3%
Außerhalb Österreichs	28.857	38.628	33,9%
Teilkonzern Erste Bank Polska	n/a	10.131	n/a
Teilkonzern Česká spořitelna	9.483	9.299	-1,9%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.051	4.978	-1,4%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.514	3.485	-0,8%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.430	3.458	0,8%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.176	3.073	-3,3%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.270	1.282	0,9%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.578	1.603	1,6%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.355	1.320	-2,5%
Gesamt	45.700	55.431	21,3%

Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Die Gewinne/Verluste aus dieser Position beliefen sich auf EUR -2 Mio (EUR -6 Mio). Darin sind hauptsächlich Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren in Polen enthalten.

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR -439 Mio (EUR -85 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen summierten sich auf EUR 448 Mio (EUR 105 Mio), wobei der Großteil davon in Polen anfiel, wo im Zuge der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen für das gesamte erworbene Portfolio in Höhe von EUR 302 Mio gebildet werden mussten. Positiv wirkten sich hingegen hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen aus, insbesondere in Österreich.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg wird maßgeblich von Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft und von Einmaleffekten beeinflusst. Die hier inkludierten Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen auf EUR 251 Mio (EUR 121 Mio). Die Belastung aus Bankenabgaben in Ungarn (mit Ausnahme der Finanztransaktionssteuer bereits für das Gesamtjahr 2026) stieg insbesondere infolge einer Steuersatzerhöhung sowie einer höheren Bemessungsgrundlage aufgrund von höheren Gewinnen auf insgesamt EUR 152 Mio (EUR 78 Mio). In Rumänien erhöhte sich die Bankenabgabe auf EUR 16 Mio (EUR 10 Mio), insbesondere wegen der Verdoppelung der Bankensteuer von 2% auf 4% im Juli 2025. Die Bankensteuer in Österreich belief sich auf EUR 32 Mio (EUR 34 Mio), in Polen auf EUR 50 Mio. Positiv wirkte sich hingegen der Anstieg des Ergebnisses aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen auf EUR 108 Mio (EUR -6 Mio) aus, darin ist der Verkauf einer Gesellschaft in Kroatien mit einem Gewinn von EUR 116 Mio enthalten. Die Beiträge in Abwicklungsfonds sanken auf EUR 13 Mio (EUR 15 Mio). In der Eurozone werden auch im Jahr 2026 keine regulären Beiträge von Kreditinstituten eingehoben.

Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis

Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 376 Mio (EUR 242 Mio). Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen sowie der Einbeziehung des Segments Polen (EUR 17 Mio) auf EUR 279 Mio (EUR 197 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 879 Mio (+18,2%; EUR 743 Mio), die Eigenkapitalverzinsung (ROTE) belief sich auf 18,1% (15,2%).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Erstes Quartal 2026 verglichen mit dem vierten Quartal 2025

in EUR Mio	Q1 25	Q2 25	Q3 25	Q4 25	Q1 26
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.872	1.914	1.975	2.027	2.674
Provisionsüberschuss	780	762	798	850	965
Dividenerträge	3	26	3	4	4
Handelsergebnis	47	94	90	82	161
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	50	10	-2	49	68
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	7	16	10	13	19
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	43	45	45	46	48
Personalaufwand	-794	-830	-824	-886	-974
Sachaufwand	-414	-393	-399	-481	-556
Abschreibung und Amortisation	-136	-138	-139	-147	-241
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen	-6	-7	-10	-26	-3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0	-1	14	-4	2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-85	-97	-136	-159	-439
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-184	1	-29	54	-194
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-121	-76	-87	-88	-251
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.182	1.400	1.395	1.422	1.533
Steuern vom Einkommen	-242	-287	-286	-287	-376
Periodenergebnis	940	1.113	1.109	1.135	1.157
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	197	192	208	191	279
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes	743	921	901	944	879

Auch im Quartalsvergleich sind die Veränderungen wesentlich durch die Konsolidierung des Segments Polen bedingt.

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich um 31,9%, hauptsächlich aufgrund der erstmaligen Konsolidierung von Polen. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich um 13,4%. Anstiege gab es insbesondere im Wertpapiergeschäft und bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen.

Das **Handelsergebnis** erhöhte sich auf EUR 161 Mio (EUR 82 Mio). Der Anstieg war auch in dieser Position vor allem auf die erstmalige Einbeziehung von Polen zurückzuführen. Die **Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** sind ebenso gestiegen.

Der **Verwaltungsaufwands** erhöhte sich um 16,9%. Im ersten Quartal wurden EUR 30 Mio Kosten für die Integration der Erste Bank Polska gebucht (EUR 38 Mio). Das Betriebsergebnis stieg auf EUR 2.167 Mio (EUR 1.557 Mio) und die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 45,0% (49,3%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten** beliefen sich auf EUR -2 Mio (EUR -30 Mio).

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** verschlechterte sich vor allem aufgrund von Nettodotierungen für Kredite und Darlehen, insbesondere in Polen. Im Zuge der Erstkonsolidierung wurden gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen für das gesamte erworbene Portfolio in Höhe von EUR 302 Mio gebildet.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich trotz eines positiven Einmaleffekts von EUR 116 Mio in Kroatien für den Verkauf einer Gesellschaft. Diesem standen allerdings höhere positive Einmaleffekte im Vergleichsquarter gegenüber, EUR 90 Mio im Zusammenhang mit der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsfälle sowie EUR 43 Mio aus Gebäudeverkäufen in Tschechien. Nachteilige Effekte resultierten auch aus Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft, die sich auf EUR 251 Mio (EUR 88 Mio) erhöhten: in Ungarn stieg die Bankensteuer aufgrund eines saisonalen Effekts (die Bankensteuer wird im ersten Quartal für das Gesamtjahr abgeführt) sowie infolge einer Steuersatzerhöhung und einer höheren Bemessungsgrundlage aufgrund von höheren Gewinnen auf insgesamt EUR 152 Mio (EUR 34 Mio). In Rumänien sank die Bankenabgabe auf EUR 16 Mio (EUR 22 Mio), in Österreich belief sie sich auf EUR 32 Mio (EUR 32 Mio). Dazu kam eine Bankensteuer in Polen in Höhe von EUR 50 Mio.

Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** verringerte sich auf EUR 879 Mio (-6,9%; EUR 944 Mio). Die **Eigenkapitalverzinsung (ROTE)** verbesserte sich auf 18,1% (16,0%).

BILANZ

in EUR Mio	Dez 25	Mär 26	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	27.573	26.850	-2,6%
Handels- & Finanzanlagen	79.522	106.177	33,5%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	20.827	26.382	26,7%
Kredite und Darlehen an Kunden	231.985	275.630	18,8%
Immaterielle Vermögenswerte	1.413	5.915	318,6%
Andere Aktiva	7.254	9.073	25,1%
Summe der Vermögenswerte	368.574	450.027	22,1%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.412	4.975	106,2%
Einlagen von Kreditinstituten	16.919	19.658	16,2%
Einlagen von Kunden	252.991	314.772	24,4%
Verbriefte Verbindlichkeiten	54.872	59.891	9,1%
Andere Passiva	6.715	10.423	55,2%
Gesamtes Eigenkapital	34.665	40.308	16,3%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	368.574	450.027	22,1%

Kassenbestand und Guthaben beliefen sich auf EUR 26,8 Mrd (EUR 27,6 Mrd). Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 106,2 Mrd (EUR 79,5 Mrd), insbesondere aufgrund des Anstiegs der Schuldverschreibungen in Polen.

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich auf EUR 26,4 Mrd (EUR 20,8 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen auf insgesamt EUR 275,6 Mrd (EUR 232,0 Mrd), insbesondere in Österreich. Der Anteil von Polen an den Kundenkrediten (netto) belief sich auf EUR 40,1 Mrd. In den ursprünglichen sieben Kernmärkten war sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft Kreditwachstum zu verzeichnen.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen bei EUR 4,5 Mrd (EUR 4,0 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, blieb stabil bei 2,4% (2,4%), die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** (basierend auf Bruttokundenkrediten) sank auf 67,9% (69,6%).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading beliefen sich auf EUR 5,0 Mrd (EUR 2,4 Mrd). **Bankeinlagen** stiegen auf EUR 19,7 Mrd (EUR 16,9 Mrd). Die **Kundeneinlagen** erhöhten sich auf EUR 314,8 Mrd (EUR 253,0 Mrd), am stärksten durch Firmenkundeneinlagen in Österreich und Tschechien. Der Anteil von Polen an den Kundeneinlagen belief sich auf EUR 53,8 Mrd. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 87,6% (91,7%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen auf EUR 59,9 Mrd (EUR 54,9 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 450,0 Mrd (EUR 368,6 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 40,3 Mrd (EUR 34,7 Mrd), darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 3,5 Mrd inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter sanken das **Harte Kernkapital (CET1)** auf EUR 26,5 Mrd (EUR 28,5 Mrd) und die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** auf EUR 35,8 Mrd (EUR 36,5 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Quartals nicht berücksichtigt. Der Gesamttrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko – stieg auf EUR 183,2 Mrd (EUR 147,5 Mrd), davon entfielen EUR 32,9 Mrd auf die Erste Bank Polska.

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamttrisikos – belief sich auf 19,5% (24,8%), deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** lag bei 16,5% (21,7%), die **Harte Kernkapitalquote** bei 14,5% (19,3%). Der Rückgang der Kapitalquoten ist durch die Erstkonsolidierung der Erste Bank Polska zu erklären, der negative Effekt auf die Harte Kernkapitalquote belief sich auf 455 Basispunkte.

ENTWICKLUNG IN DEN KERNMÄRKTEN

Jänner bis März 2026 verglichen mit Jänner bis März 2025

Die folgenden Tabellen und Texte geben einen kurzen Überblick zur Beurteilung der Ertragskraft der geografischen Segmente (Geschäftssegmente), fokussiert auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 Segmentberichterstattung enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com/de/investoren im Excel-Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Erfolg sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto) zusammengefasst. Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

Österreich

ERSTE BANK OESTERREICH & TOCHTERGESELLSCHAFTEN

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26	Änderung
Zinsüberschuss	253	271	7,0%
Provisionsüberschuss	144	151	4,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	6	-15	n/a
Betriebserträge	421	427	1,3%
Betriebsaufwendungen	-197	-200	1,6%
Betriebsergebnis	225	227	1,0%
Kosten-Ertrags-Relation	46,7%	46,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-18	-16	-15,2%
Sonstiger Erfolg	-24	-7	-69,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	134	148	10,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,0%	25,1%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg; die Salzburger Sparkasse wurde zum 1. August 2025 mit der Erste Bank Oesterreich fusioniert).

Der Anstieg im Zinsüberschuss war auf geringere Aufwendungen für Kundeneinlagen und höhere Erträge aus Schuldverschreibungen zurückzuführen, die durch Anpassung variabler Kundenkreditzinsen und geringere Erträge aus Platzierungen bei der Zentralbank vor dem Hintergrund des gesunkenen Zinsniveaus und höherer Aufwendungen für emittierte Anleihen nur zum Teil kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer IT-Aufwendungen wurde durch den geringeren Beitrag zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 5 Mio (EUR 6 Mio) zum Teil ausgeglichen. Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis leicht und die Kosten-Ertrags-Relation blieb annähernd stabil. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf eine geringere Dotierung von Vorsorgen für neue Kreditausfälle zurückzuführen. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg war hauptsächlich durch geringere Vorsorgen für Rechtsfälle bedingt. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

SPARKASSEN

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26	Änderung
Zinsüberschuss	420	459	9,3%
Provisionsüberschuss	195	210	7,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	11	6	-49,9%
Betriebserträge	636	686	7,9%
Betriebsaufwendungen	-339	-355	4,7%
Betriebsergebnis	296	330	11,4%
Kosten-Ertrags-Relation	53,4%	51,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-39	-45	15,7%
Sonstiger Erfolg	-28	-4	-83,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	22	28	24,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,8%	16,2%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen (Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg) sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war auf die wegen des gesunkenen Zinsniveaus geringeren Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen zurückzuführen, die jedoch zum Teil durch geringere Erträge aus dem variabel verzinsten Kreditportfolio und der Platzierung überschüssiger Liquidität kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten wurde nur zum Teil durch einen niedrigeren Beitrag zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 10 Mio (EUR 13 Mio) kompensiert. Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war hauptsächlich eine Folge höherer Risikovorsorgen für neue Kreditausfälle. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg war in erster Linie auf die im Vorjahr erfolgte Dotierung von Vorsorgen für Rechtsfälle in Zusammenhang mit der Bereitstellung von Krediten zurückzuführen. Die Bankensteuer blieb mit EUR 5 Mio stabil. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

SONSTIGES ÖSTERREICH-GESCHÄFT

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26	Änderung
Zinsüberschuss	153	141	-7,5%
Provisionsüberschuss	106	117	10,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	13	-1	n/a
Betriebserträge	288	274	-4,8%
Betriebsaufwendungen	-108	-108	—%
Betriebsergebnis	180	166	-7,7%
Kosten-Ertrags-Relation	37,5%	39,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	8	2	-68,6%
Sonstiger Erfolg	1	2	63,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	143	130	-9,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,2%	20,4%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war in erster Linie die Folge eines geringeren Beitrags aus Fixed Income-Produkten und dem Repo-Geschäft im Kapitalmarktgeschäft sowie geringerer Erträge aus der Erste Group Immorent, die nur zum Teil durch höhere Kreditvolumina im Firmengeschäft der Holding kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich hauptsächlich dank höherer Erträge aus der Vermögensverwaltung sowie höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft im Fremdkapitalmarkt und dem Depotgeschäft. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Während die Betriebserträge sanken, blieben die Betriebsaufwendungen stabil. Damit verschlechterten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation. Im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten wurde erneut eine Nettoauflösung verbucht, wenngleich auf niedrigerem Niveau, was vor allem auf einen Rückgang bei den Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen und der Auflösung von Vorsorgen zurückzuführen war. Der sonstige Erfolg verbesserte sich aufgrund gesunkener Rückstellungen für Zusagen im Firmenkundengeschäft der Holding. Insgesamt verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Zentral- und Osteuropa

POLEN

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26	Änderung
Zinsüberschuss		681	n/a
Provisionsüberschuss		128	n/a
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL		85	n/a
Betriebsserträge		901	n/a
Betriebsaufwendungen		-359	n/a
Betriebsergebnis		542	n/a
Kosten-Ertrags-Relation		39,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten		-335	n/a
Sonstiger Erfolg		-88	n/a
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		24	n/a
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital		5,5%	

Seit dem ersten Quartal 2026 ist Polen der achte Kernmarkt der Erste Group. Polen, das den Teilkonzern Erste Bank Polska Group umfasst, wurde daher als zusätzliches Geschäftssegment in die geografische Region Zentral- und Osteuropa aufgenommen.

Mehrere GuV-Positionen wurden durch die Buchungen im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation (PPA) negativ beeinflusst: Der Zinsüberschuss sank um EUR 47 Mio (hauptsächlich durch die Auflösung von PPA-Anpassungen zum beizulegenden Zeitwert im Zusammenhang mit Wertpapieren), der Betriebsaufwand verringerte sich um EUR 66 Mio (Abschreibung von Kundenbeziehungen und Markenwert). Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten beinhaltet eine einmalige Wertberichtigung in Höhe von EUR 302 Mio. Die PPA-Buchungen im Zinsüberschuss und im Betriebsaufwand sind wiederkehrend.

TSCHECHISCHE REPUBLIK

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26	Änderung
Zinsüberschuss	366	392	7,1%
Provisionsüberschuss	128	140	9,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	30	49	63,4%
Betriebsserträge	527	584	10,8%
Betriebsaufwendungen	-253	-269	6,5%
Betriebsergebnis	274	315	14,7%
Kosten-Ertrags-Relation	48,0%	46,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-13	2	n/a
Sonstiger Erfolg	-23	-11	-50,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	199	253	27,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,0%	22,8%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR um 3,0% auf. Der Anstieg im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna Group umfasst, war einem positiven Beitrag des Kreditgeschäfts, geringeren Aufwendungen für Kundeneinlagen und höheren Erträgen aus Veranlagungen in Anleihen zu verdanken, die zum Teil allerdings durch – aufgrund gesunkener Marktzinsen – geringere Erträge aus Platzierungen bei der Zentralbank und höhere Aufwendungen für emittierte Anleihen ausgeglichen wurden. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verbesserten sich dank positiver Bewertungseffekte. Der Anstieg des Betriebsaufwands war in erster Linie durch höhere Personal- und IT-Kosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung waren mit EUR 17 Mio unverändert. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das verbesserte Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten profitierte von der Nettoauflösung von Vorsorgen, die vor allem durch positive Entwicklung des Firmenkundenportfolios ermöglicht wurde. Der sonstige Erfolg verbesserte sich trotz des leicht auf EUR 7 Mio (EUR 6 Mio) gestiegenen Beitrags zum Abwicklungsfonds, da im Vorjahr ein negativer Beitrag aus der Dekonsolidierung einer Tochtergesellschaft sowie Verluste aus dem Anleihenverkauf verzeichnet worden waren. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Anstieg des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

SLOWAKEI

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26	Änderung
Zinsüberschuss	145	164	13,0%
Provisionsüberschuss	59	66	12,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	6	9	49,6%
Betriebserträge	212	241	13,8%
Betriebsaufwendungen	-94	-98	4,3%
Betriebsergebnis	118	143	21,4%
Kosten-Ertrags-Relation	44,3%	40,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-20	-23	13,1%
Sonstiger Erfolg	0	0	>100.0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	65	82	26,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,8%	22,1%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa Group umfasst, erhöhte sich aufgrund größerer Volumina im Kundenkreditgeschäft und der Anpassung der Zinsen von Fixzinskrediten sowie gesunkener Aufwendungen für Kundeneinlagen. Diese Effekte wurden durch geringere Erträge aus Platzierungen bei der Zentralbank und höhere Aufwendungen für emittierte Anleihen zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Der Betriebsaufwand stieg in erster Linie aufgrund höherer Personalaufwendungen. Die Beiträge zur Einlagensicherung erhöhten sich auf EUR 4 Mio (EUR 3 Mio). Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen im Privatkundengeschäft. Der sonstige Erfolg blieb stabil. Die in der Position Steuern vom Einkommen verbuchte Bankenabgabe belief sich auf EUR 16 Mio (EUR 15 Mio). Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

RUMÄNIEN

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26	Änderung
Zinsüberschuss	201	184	-8,6%
Provisionsüberschuss	57	60	4,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	24	25	1,7%
Betriebserträge	284	269	-5,2%
Betriebsaufwendungen	-109	-111	1,9%
Betriebsergebnis	175	159	-9,6%
Kosten-Ertrags-Relation	38,3%	41,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-12	-36	>100.0%
Sonstiger Erfolg	-25	-24	-3,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	111	79	-28,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,2%	14,6%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR um 2,4% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română Group beinhaltet, sank aufgrund des durch das gesunkene Zinsniveau geringeren Beitrags aus dem Kreditgeschäft sowie der aufgrund höherer Volumina gestiegenen Aufwendungen für Kundeneinlagen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft und der Versicherungsvermittlung zurückzuführen. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) erhöhten sich dank eines verbesserten Beitrags aus dem Devisengeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Personal-, IT- und Marketingkosten, während zur Einlagensicherung kein Beitrag zu leisten war (2025: EUR 4 Mio). Damit verschlechterten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich vor allem aufgrund neuer Kreditausfälle. Der sonstige Erfolg verbesserte sich durch den Wegfall der Beiträge zum Abwicklungsfonds nach Erreichung des Zielniveaus nur moderat (2025: EUR 8 Mio), da die Bankensteuer auf EUR 16 Mio (EUR 10 Mio) anstieg. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

UNGARN

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26	Änderung
Zinsüberschuss	107	118	10,4%
Provisionsüberschuss	83	94	13,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	12	2	-82,5%
Betriebserträge	203	216	6,1%
Betriebsaufwendungen	-82	-95	16,2%
Betriebsergebnis	122	121	-0,6%
Kosten-Ertrags-Relation	40,2%	44,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	4	6	36,8%
Sonstiger Erfolg	-84	-157	87,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	33	-35	n/a
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	11,0%	-11,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR um 5,1% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, wurde durch größere Kreditvolumina und höhere Erträge aus Wertpapierveranlagungen positiv beeinflusst. Dieser Effekt wurde jedoch zum Teil durch höhere Aufwendungen für Kundeneinlagen kompensiert. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich eine Folge höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 9 Mio (EUR 8 Mio). Insgesamt blieb das Betriebsergebnis nahezu stabil, während sich die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten profitierte neuerlich von der Nettoauflösung von Vorsorgen. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg war in erster Linie durch höhere Bankenabgaben von EUR 120 Mio (EUR 48 Mio) bedingt. Darin enthalten war neben der regulären Bankensteuer eine Sondergewinnsteuer von EUR 98 Mio (EUR 28 Mio), beide bereits für das Gesamtjahr 2026 verbucht. Die Finanztransaktionssteuer erhöhte sich auf EUR 32 Mio (EUR 30 Mio). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich unverändert auf EUR 2 Mio. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

KROATIEN

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26	Änderung
Zinsüberschuss	102	109	6,8%
Provisionsüberschuss	33	29	-12,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	5	5	-1,6%
Betriebserträge	142	145	1,8%
Betriebsaufwendungen	-73	-72	-1,8%
Betriebsergebnis	69	73	5,6%
Kosten-Ertrags-Relation	51,5%	49,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	9	7	-21,8%
Sonstiger Erfolg	1	116	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	45	117	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,6%	53,6%	

Der Anstieg im Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia Group umfasst, war auf höhere Kreditvolumina und geringere Aufwendungen für Kundeneinlagen zurückzuführen, die allerdings zum Teil durch geringere Zinserträge aus Zentralbankplatzierungen ausgeglichen wurden. Der Rückgang im Provisionsüberschuss resultierte in erster Linie aus gesunkenen Erträgen aus dem Zahlungsverkehr nach dem Verkauf des Erste Card Club. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben stabil. Die Betriebsaufwendungen waren ebenfalls weitgehend unverändert. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich wieder auf EUR 1 Mio. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis an und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten profitierte weiterhin von der Auflösung von Risikovorsorgen, wenn auch in geringerem Ausmaß. Der sonstige Erfolg verbesserte sich aufgrund der Gewinne aus dem Verkauf des Erste Card Club erheblich. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

SERBIEN

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26	Änderung
Zinsüberschuss	28	26	-5,1%
Provisionsüberschuss	7	7	5,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	3	3	1,0%
Betriebserträge	39	39	-1,0%
Betriebsaufwendungen	-23	-25	8,4%
Betriebsergebnis	16	13	-15,1%
Kosten-Ertrags-Relation	59,7%	65,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3	-2	-25,1%
Sonstiger Erfolg	0	-4	n/a
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	10	5	-54,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,3%	6,6%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) blieb im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR weitgehend stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia Group umfasst, sank aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen für Einlagen. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben stabil. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer IT-Abschreibungen und gestiegener Personalkosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung sank auf EUR 1,1 Mio (EUR 1,5 Mio). Damit sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich, was auf das Ausbleiben der einmaligen Zuweisung im Zusammenhang mit einem bedeutenden Zahlungsausfall sowie auf Ratingverbesserungen im Firmenkundenportfolio zurückzuführen ist. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich in erster Linie aufgrund des im Jahr 2026 eingeführten Beitrags zum Abwicklungsfonds von EUR 4 Mio. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 31. März 2026

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Anhang	1-3 25	1-3 26
Zinsüberschuss	1	1.872	2.674
Zinserträge	1	3.549	4.080
Sonstige ähnliche Erträge	1	770	695
Zinsaufwendungen	1	-1.675	-1.473
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-772	-629
Provisionsüberschuss	2	780	965
Provisionserträge	2	918	1.177
Provisionsaufwendungen	2	-138	-212
Dividendenerträge	3	3	4
Handelsergebnis	4	47	161
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	50	68
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		7	19
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	6	43	48
Personalaufwand	7	-794	-974
Sachaufwand	7	-414	-556
Abschreibung und Amortisation	7	-136	-241
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	-6	-3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	0	2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	-85	-439
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-184	-194
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-121	-251
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.182	1.533
Steuern vom Einkommen	12	-242	-376
Periodenergebnis		940	1.157
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		197	279
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		743	879

Ergebnis je Aktie

		1-3 25	1-3 26
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	743.311	878.549
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital (nach Steuereffekt)	in EUR Tsd	0	0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	743.311	878.549
Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		408.934.690	408.969.302
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,82	2,15
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		409.095.449	409.144.748
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,82	2,15

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-3 25	1-3 26
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	388.126.224	388.406.224
Kauf eigener Aktien	-744.634	-243.914
Verkauf eigener Aktien	744.634	243.914
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung	0	0
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	388.126.224	388.406.224
Eigene Aktien im Bestand	22.388.160	22.108.160
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	410.514.384	410.514.384
Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	408.934.690	408.969.302
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	409.095.449	409.144.748

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Periodenergebnis	940	1.157
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	26	24
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	20	-2
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	2	1
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	12	32
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-7	-7
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	94	-512
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	3	-103
Gewinn/Verlust der Periode	4	-113
Umgliederungsbeträge	0	-1
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0	11
Cashflow Hedge-Rücklage	24	-212
Gewinn/Verlust der Periode	8	-200
Umgliederungsbeträge	16	-12
Währungsrücklage	75	-244
Gewinn/Verlust der Periode	90	-260
Absicherung von Nettoinvestitionen Gewinn/Verlust der Periode	-16	17
Umgliederungsbeträge	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-8	46
Gewinn/Verlust der Periode	-4	44
Umgliederungsbeträge	-3	3
Summe Sonstiges Ergebnis	120	-488
Gesamtergebnis	1.060	669
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	207	113
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	854	556

Quartalsergebnisse

in EUR Mio	Q1 2025	Q2 2025	Q3 2025	Q4 2025	Q1 2026
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.872	1.914	1.975	2.027	2.674
Zinserträge	3.549	3.489	3.407	3.249	4.080
Sonstige ähnliche Erträge	770	728	694	723	695
Zinsaufwendungen	-1.675	-1.589	-1.454	-1.272	-1.473
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-772	-713	-672	-673	-629
Provisionsüberschuss	780	762	798	850	965
Provisionserträge	918	921	961	1.010	1.177
Provisionsaufwendungen	-138	-159	-163	-160	-212
Dividendenerträge	3	26	3	4	4
Handelsergebnis	47	94	90	82	161
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value	50	10	-2	49	68
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten	7	16	10	13	19
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien &	43	45	45	46	48
Personalaufwand	-794	-830	-824	-886	-974
Sachaufwand	-414	-393	-399	-481	-556
Abschreibung und Amortisation	-136	-138	-139	-147	-241
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen	-6	-7	-10	-26	-3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von	0	-1	14	-4	2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-85	-97	-136	-159	-439
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-184	1	-29	54	-194
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-121	-76	-87	-88	-251
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.182	1.400	1.395	1.422	1.533
Steuern vom Einkommen	-242	-287	-286	-287	-376
Periodenergebnis	940	1.113	1.109	1.135	1.157
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes	197	192	208	191	279
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes	743	921	901	944	879
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	940	1.113	1.109	1.135	1.157
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis	26	12	-28	15	24
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	20	18	-1	4	-2
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	2	-7	1	9	1
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	12	5	-37	8	32
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert	-7	-4	8	-5	-7
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis	94	-4	70	51	-512
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	3	13	-5	22	-103
Gewinn/Verlust der Periode	4	20	9	20	-113
Umgliederungsbeträge	0	-7	-14	3	-1
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0	-1	1	0	11
Cashflow Hedge-Rücklage	24	-8	-35	12	-212
Gewinn/Verlust der Periode	8	-25	-66	19	-200
Umgliederungsbeträge	16	17	31	-7	-12
Währungsrücklage	75	-8	101	26	-244
Gewinn/Verlust der Periode	90	3	131	37	-260
Absicherung von Nettoinvestitionen Gewinn/Verlust der	-16	-11	-29	-11	17
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden	-8	0	8	-9	46
Gewinn/Verlust der Periode	-4	2	12	-10	44
Umgliederungsbeträge	-3	-2	-3	1	3
Gesamt	120	8	42	67	-488
Gesamtergebnis	1.060	1.121	1.151	1.202	669
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes	207	204	208	195	113
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes	854	918	943	1.007	556

Konzernbilanz

in EUR Mio	Anhang	Dez 25	Mär 26
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	27.573	26.850
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading		9.377	12.042
Derivate	19	829	2.582
Sonstige Handelsaktiva	20	8.548	9.460
Als Sicherheit übertragen		248	1.366
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	21	3.833	3.985
Als Sicherheit übertragen		0	0
Eigenkapitalinstrumente		523	545
Schuldverschreibungen		1.786	1.714
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		0	0
Kredite und Darlehen an Kunden		1.524	1.727
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.181	17.186
Als Sicherheit übertragen		275	602
Eigenkapitalinstrumente		113	228
Schuldverschreibungen		9.068	16.069
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		0	0
Kredite und Darlehen an Kunden		0	889
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	14	301.707	361.867
Als Sicherheit übertragen		2.708	8.460
Schuldverschreibungen		58.655	75.579
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		20.827	26.382
Kredite und Darlehen an Kunden		222.225	259.906
Forderungen aus Finanzierungsleasing	18	5.290	7.794
Derivate – Hedge Accounting	22	231	552
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-64	-105
Sachanlagen		2.941	3.220
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.913	1.970
Immaterielle Vermögenswerte		1.413	5.915
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		465	797
Laufende Steuerforderungen		84	109
Latente Steuerforderungen		171	215
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		211	190
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15	2.946	5.314
Sonstige Vermögenswerte	23	1.301	2.125
Summe der Vermögenswerte		368.574	450.027

in EUR Mio	Anhang	Dez 25	Mär 26
Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading		2.412	4.975
Derivate	19	1.092	3.121
Sonstige Handelspassiva	24	1.321	1.854
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		9.857	9.503
Einlagen von Kreditinstituten		0	0
Einlagen von Kunden		174	180
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	9.268	8.912
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		415	411
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		316.168	386.515
Einlagen von Kreditinstituten	16	16.919	19.658
Einlagen von Kunden	16	252.817	314.592
Verbriefte Verbindlichkeiten	16	45.604	50.979
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		829	1.286
Leasingverbindlichkeiten		721	844
Derivate – Hedge Accounting	22	170	183
Rückstellungen	26	1.416	2.352
Laufende Steuerverpflichtungen		323	512
Latente Steuerverpflichtungen		52	450
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		84	6
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.706	4.378
Gesamtes Eigenkapital		34.665	40.308
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		8.367	13.457
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		3.479	3.479
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		22.819	23.372
Gezeichnetes Kapital		821	821
Kapitalrücklagen		1.516	1.516
Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen		20.481	21.035
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		368.574	450.027

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value-Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungsrücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2026	821	1.516	21.675	-12	87	-108	-695	-466	22.819	3.479	8.367	34.665
Veränderung – Eigene Aktien	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-8	-8
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.994	4.994
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütung	0	0	9	0	0	0	0	0	9	0	0	9
Sonstige Veränderungen	0	0	-13	0	0	0	0	0	-13	0	-9	-22
Gesamtergebnis	0	0	879	-130	-61	27	-158	0	556	0	113	669
Periodenergebnis	0	0	879	0	0	0	0	0	879	0	279	1.157
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-130	-61	27	-158	0	-322	0	-166	-488
Veränderung der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-61	0	0	0	-61	0	-19	-79
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-130	0	0	0	0	-130	0	-58	-189
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-158	0	-158	0	-86	-244
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	27	0	0	27	0	-2	25
Sonstige Veränderungen im Sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31. März 2026	821	1.516	22.551	-142	26	-81	-853	-467	23.372	3.479	13.457	40.308

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value-Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungsrücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2025	821	1.516	19.517	-6	69	-102	-889	-480	20.447	2.688	7.633	30.767
Veränderung – Eigene Aktien	0	0	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0	-1
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-8	-8
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütung	0	0	7	0	0	0	0	0	7	0	0	7
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	743	18	0	10	74	8	854	0	207	1.060
Periodenergebnis	0	0	743	0	0	0	0	0	743	0	197	940
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	18	0	10	74	8	110	0	10	120
Veränderung der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	8	8	0	7	16
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	18	0	0	0	0	18	0	0	18
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	74	0	74	0	0	75
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	10	0	0	10	0	-1	9
Sonstige Veränderungen im Sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31. März 2025	821	1.516	20.266	12	69	-92	-815	-471	21.306	2.688	7.832	31.826

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Periodenergebnis	940	1.157
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nichtfinanziellen Vermögenswerten	135	241
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	141	478
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	306	-188
Sonstige Anpassungen	-6	-179
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading	672	1.427
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	11	-22
Schuldverschreibungen	-15	68
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-65	-225
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet		
Schuldverschreibungen	-312	1.155
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	132
Kredite und Darlehen an Kunden	0	-139
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-3.714	-4.754
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	201	-2.057
Kredite und Darlehen an Kunden	-2.006	17
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-12	115
Hedge Accounting Derivate - Aktiva	9	29
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-268	-406
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading	-93	-223
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-21	-240
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	-4.673	-2.330
Einlagen von Kunden	4.490	6.767
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.488	1.557
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	315	136
Hedge Accounting Derivate – Passiva	-6	-33
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	328	339
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.156	2.821
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-3	118
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16	13
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3	0
Auszahlungen für Erwerb		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-86	-128
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-14	-81
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	-9	-3.452
Verkauf von Tochterunternehmen	0	46
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-94	-3.483
Kapitalerhöhung	0	0
Kapitalherabsetzung	0	0
Anteilsveränderungen, die nicht zu einem Kontrollverlust führen	1	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	0	0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-8	-8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7	-8
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	25.129	27.573
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.156	2.821
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-94	-3.483
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7	-8
Effekte aus Wechselkursänderungen	68	-54
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	23.940	26.850
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	1.901	2.178
Gezahlte Ertragsteuern	-137	-535
Erhaltene Zinsen	5.252	5.859
Erhaltene Dividenden	3	4
Gezahlte Zinsen	-3.218	-3.150

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Kassenbestand und Guthaben“. Im Cashflow aus Investitionstätigkeit wurden die zahlungswirksamen Zu- und Abflüsse im Zusammenhang mit Eigenkapitaltransaktionen zur Verbesserung der Transparenz separat ausgewiesen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1. Jänner bis 31. März 2026

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. März 2026 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2025	281
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	11
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-1
Fusionen	0
Stand zum 31. März 2026	291

Im Mai 2025 haben die Erste Group Bank AG und Banco Santander S.A. eine Vereinbarung getroffen, wonach die Erste Group einen Anteil von 49% an der Santander Bank Polska Group S.A., eine börsennotierte Universalbank, die in Polen tätig ist, sowie einen Anteil von 50% an der Vermögensverwaltungsgesellschaft Santander Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. erworben hat. Der Transaktionsabschluss erfolgte am 9. Januar 2026, dem Erwerbsdatum, an dem die Erste Group die Kontrolle über die Unternehmen erlangte. Die Transaktion erhöhte die Bilanzsumme der Erste Group zum Erwerbszeitpunkt um EUR 70,391 Mio. Weitere Details befinden sich in den Angaben in *Note 36 Akquisition der Erste Bank Polska*.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2025 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2025 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Zinserträge	3.549	4.080
Finanzielle Vermögenswerte AC	3.450	3.885
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	99	195
Sonstige ähnliche Erträge	770	695
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	26	41
Finanzielle Vermögenswerte HfT	663	549
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	7	1
Sonstige Vermögenswerte	69	102
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	4	3
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	4.318	4.775
Zinsaufwendungen	-1.675	-1.473
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-1.675	-1.473
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-772	-629
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-77	-67
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	-599	-516
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-84	-26
Sonstige Verbindlichkeiten	-12	-16
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	0	-4
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-2.446	-2.101
Zinsüberschuss	1.872	2.674

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 58 Mio (EUR 39 Mio) erfasst.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 25		1-3 26	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	101	-17	127	-23
Emissionen	22	-1	25	-2
Überweisungsaufträge	75	-13	97	-18
Sonstige	4	-3	5	-4
Clearing und Abwicklung	1	0	1	-1
Vermögensverwaltung	176	-12	237	-15
Depotgeschäft	40	-6	47	-6
Treuhandgeschäfte	0	0	0	0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	394	-76	496	-98
Kartengeschäft	120	-49	187	-65
Girokonten von Kunden	203	0	246	0
Sonstige	71	-27	63	-32
Vermittlungsprovisionen	83	-3	113	-18
Fondsprodukte	8	0	14	-2
Versicherungsprodukte	68	0	89	0
Devisentransaktionen	7	0	7	0
Sonstige(s)	1	-2	3	-15
Strukturierte Finanzierungen	4	0	2	0
Servicegebühren - Verbriefungen	0	-3	0	-4
Kreditgeschäft	81	-12	110	-33
Erhaltene, gegebene Garantien	24	-1	32	-19
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	19	0	26	0
Sonstiges Kreditgeschäft	38	-10	52	-14
Sonstige(s)	38	-9	45	-15
Provisionserträge und -aufwendungen	918	-138	1.177	-212
Provisionsüberschuss	780		965	

Provisionen aus der Vermögensverwaltung sowie aus dem Depot- und Treuhandgeschäft sind Gebühren, die die Erste Group für Geschäfte, in denen sie Vermögenswerte für Kund:innen treuhändig hält oder anlegt, verdient.

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Finanzielle Vermögenswerte HfT	0	0
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	3	4
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0	0
Dividendenerträge	3	4

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-47	18
Devisentransaktionen	94	150
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	-7
Handelsergebnis	47	161

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – designiert zum FVPL	0	0
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten – designiert zum FVPL	41	87
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – designiert zum FVPL	41	87
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	9	-19
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	50	68

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	33	37
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	10	11
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	43	48

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Personalaufwand	-794	-974
Laufende Bezüge	-614	-753
Sozialversicherung	-147	-177
Langfristige Personalrückstellungen	-3	-5
Sonstiger Personalaufwand	-31	-39
Sachaufwand	-414	-556
Beiträge zur Einlagensicherung	-54	-48
IT-Aufwand	-166	-244
Raumaufwand	-52	-69
Aufwand Bürobetrieb	-41	-53
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-47	-57
Rechts- und Beratungskosten	-33	-59
Sonstiger Sachaufwand	-21	-26
Abschreibung und Amortisation	-136	-241
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-42	-72
Selbst genutzte Immobilien	-40	-53
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-9	-9
Kundenstock	-2	-52
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-43	-55
Verwaltungsaufwand	-1.345	-1.771

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	0	0
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	-6	-3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-6	-3

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	0	1
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0	0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	0	1
Ausbuchung des separaten Postens in Portfolio Fair Value-Hedges des Zinsrisikos	0	0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0	2

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	1	-12
Finanzielle Vermögenswerte AC	-88	-399
Zuführung/Auflösung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	-104	-419
Direktabschreibungen	-1	-1
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	18	22
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-1	0
Forderungen aus Finanzierungsleasing	0	-28
Zuführung/Auflösung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	0	-29
Direktabschreibungen	0	0
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	0	0
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	2	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-85	-439

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-188	-347
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-47	-78
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-121	-251
Bankenabgabe	-91	-219
Finanztransaktionssteuer	-30	-32
Sonstige Steuern	-5	-5
Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds	-15	-13
Wertberichtigung von Firmenwerten	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	6	43
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	6	43
Ergebnis aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	4	1
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-6	108
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-184	-194

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteuer Aufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 376 Mio (EUR 242 Mio), davon entfiel ein Ertrag von EUR 83 Mio (Aufwand von EUR 16 Mio) auf latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 25	Mär 26
Kassenbestand	3.376	3.204
Guthaben bei Zentralbanken	22.636	21.110
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.561	2.536
Kassenbestand und Guthaben	27.573	26.850

14. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Mär 26									
Zentralbanken	28	0	0	28	0	0	0	0	28
Regierungen	64.276	8	0	64.284	-5	0	0	-5	64.279
Kreditinstitute	9.450	5	0	9.455	-3	0	0	-3	9.452
Sonstige Finanzinstitute	717	23	0	740	0	0	0	-1	740
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.015	63	9	1.086	-1	-2	-4	-6	1.081
Gesamt	75.486	99	9	75.594	-9	-2	-4	-15	75.579
Dez 25									
Zentralbanken	26	0	0	26	0	0	0	0	26
Regierungen	49.024	8	0	49.032	-5	0	0	-5	49.027
Kreditinstitute	7.875	5	0	7.881	-3	0	0	-3	7.878
Sonstige Finanzinstitute	634	21	0	655	0	0	0	-1	654
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.005	61	9	1.075	-1	-1	-4	-6	1.069
Gesamt	58.565	95	9	58.669	-8	-2	-4	-14	58.655

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwerte				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Mär 26									
Zentralbanken	17.674	0	0	17.674	0	0	0	0	17.674
Kreditinstitute	8.591	120	0	8.711	-3	0	0	-4	8.708
Gesamt	26.265	120	0	26.385	-3	0	0	-4	26.382
Dez 25									
Zentralbanken	13.667	0	0	13.667	0	0	0	0	13.667
Kreditinstitute	7.163	0	0	7.163	-3	0	0	-3	7.159
Gesamt	20.830	0	0	20.830	-3	0	0	-3	20.827

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt		
Mär 26												
Regierungen	9.577	674	30	1	10.282	-5	-13	0	0	-18	10.264	
Sonstige Finanzinstitute	9.484	534	55	2	10.075	-14	-18	-30	-1	-63	10.012	
Nicht finanzielle Gesellschaften	91.008	18.847	3.316	578	113.749	-258	-770	-1.314	-55	-2.397	111.352	
Haushalte	114.406	13.224	2.121	350	130.101	-178	-575	-1.036	-34	-1.823	128.278	
Gesamt	224.475	33.279	5.522	931	264.207	-454	-1.377	-2.381	-90	-4.301	259.906	
Dez 25												
Regierungen	9.636	359	32	2	10.030	-4	-12	-1	-1	-19	10.011	
Sonstige Finanzinstitute	6.167	417	56	0	6.640	-11	-15	-30	0	-56	6.583	
Nicht finanzielle Gesellschaften	80.030	16.503	3.308	228	100.069	-231	-645	-1.296	-39	-2.211	97.858	
Haushalte	97.530	9.700	2.022	106	109.359	-155	-441	-977	-14	-1.586	107.773	
Gesamt	193.363	26.979	5.418	337	226.097	-401	-1.113	-2.304	-54	-3.872	222.225	

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt		
Mär 26												
Zentralbanken	5	0	0	0	5	0	0	0	0	0	5	
Regierungen	132	46	0	0	178	0	0	0	0	0	178	
Kreditinstitute	89	2	0	0	91	0	0	0	0	0	91	
Sonstige Finanzinstitute	160	24	0	0	184	-1	0	0	0	-1	183	
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.636	984	40	79	4.739	-12	-3	-16	-3	-35	4.704	
Haushalte	109	48	15	0	172	-1	-5	-13	0	-18	154	
Gesamt	4.130	1.105	55	79	5.368	-14	-8	-29	-3	-54	5.314	
Dez 25												
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Regierungen	80	22	0	0	102	0	0	0	0	0	101	
Kreditinstitute	34	3	0	0	37	0	0	0	0	0	37	
Sonstige Finanzinstitute	143	18	0	0	161	0	0	0	0	-1	160	
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.681	857	36	1	2.576	-10	-2	-15	-1	-28	2.547	
Haushalte	60	43	15	0	118	0	-5	-13	0	-18	100	
Gesamt	1.999	942	51	2	2.993	-11	-7	-28	-1	-47	2.946	

16. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 25	Mär 26
Täglich fällige Einlagen	2.565	4.528
Termineinlagen	10.923	10.274
Pensionsgeschäfte	3.431	4.856
Einlagen von Kreditinstituten	16.919	19.658

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 25	Mär 26
Täglich fällige Einlagen	184.773	225.339
Spareinlagen	62.108	79.512
Sonstige Finanzinstitute	172	164
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.885	3.640
Haushalte	58.051	75.708
Nicht-Spareinlagen	122.665	145.826
Regierungen	9.405	11.525
Sonstige Finanzinstitute	5.689	8.156
Nicht finanzielle Gesellschaften	35.970	49.529
Haushalte	71.602	76.617
Termineinlagen	62.365	76.229
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	60.534	74.986
Spareinlagen	25.719	24.991
Sonstige Finanzinstitute	33	34
Nicht finanzielle Gesellschaften	757	718
Haushalte	24.929	24.238
Nicht-Spareinlagen	34.815	49.995
Regierungen	2.726	3.271
Sonstige Finanzinstitute	6.089	7.730
Nicht finanzielle Gesellschaften	11.975	16.262
Haushalte	14.025	22.731
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1.831	1.243
Regierungen	10	10
Sonstige Finanzinstitute	6	1
Nicht finanzielle Gesellschaften	324	70
Haushalte	1.489	1.162
Pensionsgeschäfte	5.679	13.025
Regierungen	2.124	5.245
Sonstige Finanzinstitute	3.503	6.644
Nicht finanzielle Gesellschaften	52	1.136
Einlagen von Kunden	252.817	314.592
Regierungen	14.265	20.051
Sonstige Finanzinstitute	15.492	22.730
Nicht finanzielle Gesellschaften	52.963	71.356
Haushalte	170.096	200.456

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 25	Mär 26
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	3.746	4.687
Nicht-bevorrechtigte vorrangige Anleihen	6.263	8.045
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	35.594	38.247
Anleihen	13.702	16.675
Einlagenzertifikate	4.191	3.691
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	94	83
Hypothekenpfandbriefe	17.608	17.799
Verbriefte Verbindlichkeiten	45.604	50.979

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 31. März 2026 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente zum FVOCI auf EUR 228 Mio (EUR 113 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente zum FVOCI vor Steuern betrug EUR 74 Mio (EUR 73 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen und Kredite und Darlehen

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken						Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Kumulierte Veränderungen im sonstigen Ergebnis	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt				
Mär 26														
Schuldverschreibungen	16.082	58	5	0	16.145	-3	0	-3	0	-6	16.139	-70	16.069	
Zentralbanken	816	0	0	0	816	0	0	0	0	0	816	0	815	
Regierungen	13.477	0	0	0	13.477	-2	0	0	0	-2	13.475	-62	13.413	
Kreditinstitute	944	0	0	0	944	0	0	0	0	0	944	7	951	
Sonstige Finanzinstitute	238	1	0	0	239	0	0	0	0	0	239	-3	236	
Nicht finanzielle Gesellschaften	607	57	4	0	669	-1	0	-2	0	-3	666	-12	654	
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kredite und Darlehen an Kunden	833	59	0	8	900	-3	-7	0	0	-11	889	0	889	
Gesamt	16.915	117	5	8	17.045	-6	-8	-3	0	-17	17.028	-70	16.958	
Dez 25														
Schuldverschreibungen	8.971	60	5	0	9.036	-3	0	-2	0	-5	9.031	37	9.068	
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Regierungen	7.461	0	0	0	7.461	-2	0	0	0	-2	7.460	31	7.490	
Kreditinstitute	792	0	0	0	792	0	0	0	0	0	792	12	803	
Sonstige Finanzinstitute	130	1	0	0	131	0	0	0	0	0	131	-1	130	
Nicht finanzielle Gesellschaften	588	60	5	0	652	-1	0	-2	0	-3	649	-5	644	
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamt	8.971	60	5	0	9.036	-3	0	-2	0	-5	9.031	37	9.068	

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken.

18. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken						Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt		
Mär 26												
Regierungen	232	10	0	0	241	-1	-1	0	0	-2	239	
Kreditinstitute	35	0	0	0	36	0	0	0	0	0	35	
Sonstige Finanzinstitute	264	6	13	1	284	-1	0	-1	-1	-3	281	
Nicht finanzielle Gesellschaften	5.364	901	90	51	6.406	-21	-30	-28	-5	-83	6.323	
Haushalte	840	73	15	1	929	-5	-2	-6	0	-13	915	
Gesamt	6.735	990	118	52	7.895	-28	-34	-34	-5	-101	7.794	
Dez 25												
Regierungen	234	10	0	0	244	-1	-1	0	0	-2	242	
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	
Sonstige Finanzinstitute	236	4	13	0	253	-1	0	-1	0	-2	252	
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.282	596	83	1	3.963	-16	-21	-25	0	-63	3.900	
Haushalte	825	68	15	0	908	-5	-2	-6	0	-13	895	
Gesamt	4.579	678	112	1	5.369	-22	-25	-32	0	-79	5.290	

19. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 25			Mär 26		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	260.413	3.390	3.481	739.196	6.742	6.726
Zinssatz	204.278	3.010	2.955	634.142	5.828	5.882
Eigenkapital	346	7	15	978	31	32
Devisengeschäft	55.310	368	507	103.105	877	795
Kredit	93	0	2	531	1	14
Waren	11	0	0	14	0	0
Sonstige(s)	376	5	2	426	6	3
Derivate des Bankbuchs	42.150	367	406	49.427	380	704
Zinssatz	33.456	255	281	36.121	262	336
Eigenkapital	750	73	23	725	58	25
Devisengeschäft	6.392	39	98	11.030	60	341
Kredit	1.366	0	0	1.364	0	0
Sonstige(s)	186	0	4	186	0	2
Bruttowerte, gesamt	302.564	3.758	3.887	788.623	7.122	7.431
Saldierung		-2.928	-2.795		-4.540	-4.310
Gesamt		829	1.092		2.582	3.121

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

20. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 25	Mär 26
Eigenkapitalinstrumente	222	329
Schuldverschreibungen	8.326	9.131
Zentralbanken	1.595	460
Regierungen	4.036	5.949
Kreditinstitute	2.300	2.376
Sonstige Finanzinstitute	259	241
Nicht finanzielle Gesellschaften	135	106
Sonstige Handelsaktiva	8.548	9.460

21. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 25		Mär 26	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	523	0	545
Schuldverschreibungen	0	1.786	0	1.714
Regierungen	0	484	0	494
Kreditinstitute	0	356	0	338
Sonstige Finanzinstitute	0	813	0	749
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	133	0	133
Kredite und Darlehen an Kunden	0	1.524	0	1.727
Regierungen	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	29
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	8	0	9
Haushalte	0	1.515	0	1.689
Finanzielle Vermögenswerte designiert und verpflichtend zum FVPL bewertet	0	3.833	0	3.985
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	3.833		3.985	

22. Derivate - Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 25			Mär 26		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	36.761	684	891	40.928	638	937
Zinssatz	36.761	684	891	42.419	638	971
Devisengeschäft	0	0	0	-1.491	0	-34
Cashflow-Hedges	6.723	115	17	20.887	352	88
Zinssatz	5.062	33	11	19.062	287	52
Devisengeschäft	1.661	82	6	1.825	66	35
Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	1.881	0	54	3.502	7	49
Bruttowerte Gesamt	45.365	799	962	65.317	998	1.074
Saldierung		-568	-792		-446	-891
Gesamt		231	170		552	183

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

23. Sonstige Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 25	Mär 26
Vorauszahlungen	187	358
Vorräte	129	142
Übrige Vermögenswerte	985	1.625
Sonstige Vermögenswerte	1.301	2.125

24. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 25	Mär 26
Shortpositionen	1.226	1.742
Eigenkapitalinstrumente	40	41
Schuldverschreibungen	1.187	1.701
Verbriefte Verbindlichkeiten	94	112
Sonstige Handelspassiva	1.321	1.854

25. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 25	Mär 26
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	1.768	1.615
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	7.500	7.297
Anleihen	5.083	4.907
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	1.091	1.070
Hypothekendarlehen	1.249	1.253
Öffentliche Pfandbriefe	77	66
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.268	8.912

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 25	Mär 26
Leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter	657	667
Kreditzusagen und Finanzgarantien im Anwendungsbereich von IFRS 9	435	452
Rückstellungen für Rechtsfälle und Steuerangelegenheiten	196	892
Verpflichtungen und gegebene Garantien außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9	6	8
Sonstige Rückstellungen	121	333
Rückstellungen	1.416	2.352

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern. Der Rechnungszinssatz, der bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen angewendet wird, blieb unverändert gegenüber 31. Dezember 2025 (3,99% p.a.). Alle übrigen Berechnungsparameter blieben ebenfalls unverändert.

Der Anstieg der Rückstellungen ist hauptsächlich auf die erstmalige Einbeziehung von Erste Bank Polska in den Konsolidierungskreis zurückzuführen.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 25	Mär 26
Erhaltene Vorauszahlungen	128	159
Übrige Verbindlichkeiten	2.577	4.219
Sonstige Verbindlichkeiten	2.706	4.378

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die von der leitenden Unternehmensinstanz regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen werden. In der Erste Group wird die Funktion der leitenden Unternehmensinstanz vom Vorstand ausgeübt. Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da die leitende Unternehmensinstanz primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der berichtenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Unternehmensinstanz.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.

Seit Anfang 2026 kommt es aufgrund des Erwerbs der Erste Bank Polska zu einer Erweiterung des geografischen Gebiets Zentral- und Osteuropa. Weitere Einzelheiten befinden sich in Note 36.

Geografische Segmentierung – Geschäftssegmente									
Österreich			Zentral- und Osteuropa				Sonstige		
Erste Bank Österreich & Töchter	Sparkassen	Sonstiges Österreich-Geschäft	Polen	Tschechische Republik	Slowakei	Rumänien			
			Ungarn	Kroatien	Serbien				

Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg; Salzburger Sparkasse wurde zum 1. August 2025 mit der Erste Bank Österreich fusioniert).
- Das Segment **Sparkassen** umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Österreich, Tiroler Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sieben Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Polen** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Polska)
- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte „Konsolidierung“ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle „*Business Segmente (2)*“).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberufler:innen in der Verantwortung der Kundenbetreuer:innen des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bauprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Polen. Das Segment Polen (Erste Bank Polska) ist identisch mit dem Geschäftssegment Polen im Jahr 2026, da die erforderlichen Informationen zu den Business Segmenten der Erste Bank Polska gemäß den Segmentierungsrichtlinien der Erste Group noch nicht verfügbar sind.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgen im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden ebenfalls auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe.

Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Segmentierung – Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gruppe gesamt	
	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26
Zinsüberschuss	826	871	948	1.673	98	130	1.872	2.674
Provisionsüberschuss	446	478	367	524	-33	-37	780	965
Dividendenerträge	3	4	0	0	0	0	3	4
Handelsergebnis	10	-38	81	196	-43	3	47	161
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL)	20	27	0	-19	30	60	50	68
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3	3	4	10	1	6	7	19
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	38	41	9	11	-4	-4	43	48
Verwaltungsaufwand	-644	-663	-634	-1.029	-66	-79	-1.345	-1.771
davon Abschreibung und Amortisation	-175	-174	-278	-277	-95	-94	-547	-546
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanz. Vermögenswerten (AC)	0	0	-6	-3	0	0	-6	-3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (nicht FVPL)	0	-1	0	0	0	3	0	2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-50	-58	-36	-382	0	1	-85	-439
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-51	-9	-125	-166	-8	-19	-184	-194
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-11	-11	-88	-218	-23	-21	-121	-251
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	601	655	607	815	-26	62	1.182	1.533
Steuern vom Einkommen	-134	-149	-121	-220	13	-6	-242	-376
Periodenergebnis	467	506	486	595	-13	56	940	1.157
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	167	200	23	71	6	8	197	279
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	300	306	463	524	-19	48	743	879
Betriebserträge	1.345	1.387	1.408	2.395	49	157	2.802	3.939
Betriebsaufwendungen	-644	-663	-634	-1.029	-66	-79	-1.345	-1.771
Betriebsergebnis	701	723	774	1.366	-17	78	1.458	2.167
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	65.333	65.802	58.146	86.527	948	-2.443	124.427	149.886
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	11.195	10.616	10.687	14.120	9.501	14.245	31.383	38.981
Kosten-Ertrags-Relation	47,9%	47,8%	45,0%	43,0%	>100%	50,3%	48,0%	45,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,9%	19,3%	18,4%	17,1%	-0,5%	1,6%	12,1%	12,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	207.954	210.542	167.597	257.445	-17.548	-17.960	358.003	450.027
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	158.651	163.810	151.239	229.166	16.287	16.742	326.177	409.719
Wertminderungen	-49	-58	-36	-382	0	1	-85	-439
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-52	-65	-36	-375	0	0	-88	-439
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	2	6	0	-7	0	1	2	0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft	
	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26
Zinsüberschuss	253	271	420	459	153	141
Provisionsüberschuss	144	151	195	210	106	117
Dividendenerträge	0	0	0	2	2	2
Handelsergebnis	5	-42	-4	5	8	-1
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL)	1	27	15	0	5	0
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3	3	0	0	0	0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	14	17	9	9	15	15
Verwaltungsaufwand	-197	-200	-339	-355	-108	-108
davon Abschreibung und Amortisation	-49	-48	-85	-84	-41	-40
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanz. Vermögenswerten (AC)	0	0	0	0	0	0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (nicht FVPL)	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-18	-16	-39	-45	8	2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-24	-7	-28	-4	1	2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-6	-6	-5	-5	0	0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	182	204	230	281	189	171
Steuern vom Einkommen	-38	-50	-53	-62	-43	-38
Periodenergebnis	144	154	177	219	146	133
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	10	6	155	191	3	3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	134	148	22	28	143	130
Betriebserträge	421	427	636	686	288	274
Betriebsaufwendungen	-197	-200	-339	-355	-108	-108
Betriebsergebnis	225	227	296	330	180	166
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	15.999	16.410	29.028	30.029	20.305	19.362
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.659	2.492	5.608	5.478	2.928	2.646
Kosten-Ertrags-Relation	46,7%	46,9%	53,4%	51,8%	37,5%	39,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,0%	25,1%	12,8%	16,2%	20,2%	20,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	58.192	59.425	85.541	89.030	64.221	62.087
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	54.632	55.805	77.564	80.104	26.455	27.901
Wertminderungen	-18	-16	-39	-45	8	2
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-15	-25	-27	-41	-9	2
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-3	10	-12	-4	17	1
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Polen		Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien	
	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26
Zinsüberschuss	0	681	366	392	145	164	201	184	107	118	102	109	28	26
Provisionsüberschuss	0	128	128	140	59	66	57	60	83	94	33	29	7	7
Dividendenerträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Handelsergebnis	0	85	30	49	5	6	24	25	14	24	5	4	3	3
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL)	0	0	0	-1	1	3	0	0	-1	-22	0	1	0	0
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0	6	1	1	2	2	0	1	0	0	0	0	0	0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	0	2	2	3	0	0	1	0	2	2	2	2	1	2
Verwaltungsaufwand	0	-359	-253	-269	-94	-98	-109	-111	-82	-95	-73	-72	-23	-25
davon Abschreibung und Amortisation	0	0	-110	-109	-34	-33	-52	-51	-36	-35	-30	-29	-15	-14
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanz. Vermögenswerten (AC)	0	-3	-6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (nicht FVPL)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0	-335	-13	2	-20	-23	-12	-36	4	6	9	7	-3	-2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0	-85	-17	-11	0	0	-25	-24	-84	-157	1	116	0	-4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0	-50	0	0	0	0	-10	-16	-78	-152	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0	120	238	305	97	120	138	99	42	-31	79	196	13	6
Steuern vom Einkommen	0	-79	-39	-52	-33	-38	-27	-20	-9	-5	-14	-26	0	-1
Periodenergebnis	0	41	199	253	65	82	111	79	33	-35	65	170	13	6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0	17	0	0	0	0	0	0	0	0	21	52	3	1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	0	24	199	253	65	82	111	79	33	-35	45	117	10	5
Betriebsserträge	0	901	527	584	212	241	284	269	203	216	142	145	39	39
Betriebsaufwendungen	0	-359	-253	-269	-94	-98	-109	-111	-82	-95	-73	-72	-23	-25
Betriebsergebnis	0	542	274	315	118	143	175	159	122	121	69	73	16	13
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	0	26.786	23.942	23.896	9.546	9.503	11.266	11.295	4.598	4.993	6.629	7.612	2.165	2.441
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	0	2.987	4.249	4.509	1.398	1.503	2.352	2.200	1.231	1.269	1.120	1.286	337	366
Kosten-Ertrags-Relation	—%	39,8%	48,0%	46,1%	44,3%	40,6%	38,3%	41,1%	40,2%	44,0%	51,5%	49,7%	59,7%	65,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	—%	5,5%	19,0%	22,8%	18,8%	22,1%	19,2%	14,6%	11,0%	-11,3%	23,6%	53,6%	15,3%	6,6%
Summe Aktiva (Periodenende)	0	75.085	82.393	90.964	26.891	27.794	24.681	26.322	13.596	15.756	16.371	17.281	3.664	4.243
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	0	63.367	75.938	84.605	24.540	25.549	21.366	22.737	11.916	13.980	14.321	15.251	3.158	3.678
Wertminderungen	0	-335	-13	2	-20	-23	-12	-36	4	5	9	7	-3	-2
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	0	-332	-13	3	-19	-24	-16	-34	4	5	12	10	-3	-3
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	0	-3	0	-2	-1	1	4	-1	0	0	-3	-3	0	0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Business Segmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26
Zinsüberschuss	786	846	448	453	94	90	10	4
Provisionsüberschuss	405	440	118	118	99	112	-27	-30
Dividendenerträge	0	0	2	2	0	0	1	0
Handelsergebnis	45	49	32	32	17	14	-44	-26
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-2	-22	4	1	1	0	31	86
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3	2	0	0	0	0	4	4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	3	3	26	29	0	0	9	10
Verwaltungsaufwand	-642	-673	-172	-178	-73	-75	-55	-57
davon Abschreibung und Amortisation	-274	-296	-69	-68	-15	-14	-11	-10
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0	0	0	0	0	0	-6	0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten nicht zum FVPL	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-51	-73	4	7	3	0	-2	6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-39	-46	-22	-35	-4	-6	-83	1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-29	-43	-18	-28	-2	-4	-44	-99
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	506	528	439	429	137	135	-162	0
Steuern vom Einkommen	-92	-111	-76	-86	-27	-27	6	-9
Periodenergebnis	413	417	364	343	110	108	-155	-9
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	9	10	19	14	2	1	6	38
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	404	407	344	330	108	106	-161	-47
Betriebserträge	1.239	1.319	630	636	212	216	-16	49
Betriebsaufwendungen	-642	-673	-172	-178	-73	-75	-55	-57
Betriebsergebnis	596	646	458	458	139	141	-71	-8
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	27.799	30.148	57.205	58.777	4.529	3.832	5.921	3.293
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.071	4.225	6.597	6.734	1.080	844	6.693	6.690
Kosten-Ertrags-Relation	51,9%	51,0%	27,4%	28,0%	34,6%	34,8%	>100%	>100%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	41,2%	40,0%	22,4%	20,7%	41,2%	51,7%	-9,4%	-0,6%
Summe Aktiva (Periodenende)	81.357	88.906	84.911	90.345	44.530	41.212	101.047	108.269
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	120.239	125.304	48.036	55.715	41.560	42.894	79.202	86.000
Wertminderungen	-51	-73	4	7	3	0	-2	6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-49	-71	-11	-1	1	0	-1	6
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-2	-3	15	9	1	0	0	0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0

Business Segmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Polen		Group Corporate		Konsolidierungen		Gruppe gesamt	
	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26	1-3 25	1-3 26
Zinsüberschuss	420	459	0	681	107	133	5	7	1.872	2.674
Provisionsüberschuss	195	210	0	128	-3	-5	-7	-9	780	965
Dividendenerträge	0	2	0	0	0	0	0	0	3	4
Handelsergebnis	-4	5	0	85	2	2	-1	0	47	161
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL)	15	0	0	0	1	3	0	0	50	68
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	6	1	6	0	0	7	19
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	9	9	0	2	2	2	-6	-6	43	48
Verwaltungsaufwand	-339	-355	0	-359	-307	-338	245	263	-1.345	-1.771
davon Abschreibung und Amortisation	-85	-84	0	0	-97	-96	3	4	-547	-546
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanz. Vermögenswerten (AC)	0	0	0	-3	0	0	0	0	-6	-3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (nicht FVPL)	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-39	-45	0	-335	0	1	0	0	-85	-439
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-28	-4	0	-85	228	236	-236	-255	-184	-194
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-5	-5	0	-50	-23	-21	0	0	-121	-251
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	230	281	0	120	32	41	0	0	1.182	1.533
Steuern vom Einkommen	-53	-62	0	-79	-1	-2	0	0	-242	-376
Periodenergebnis	177	219	0	41	31	40	0	0	940	1.157
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	155	191	0	17	6	8	0	0	197	279
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	22	28	0	24	25	32	0	0	743	879
Betriebserträge	636	686	0	901	111	141	-8	-8	2.802	3.939
Betriebsaufwendungen	-339	-355	0	-359	-307	-338	245	263	-1.345	-1.771
Betriebsergebnis	296	330	0	542	-196	-197	236	255	1.458	2.167
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	29.028	30.029	0	26.786	-55	-2.979	0	0	124.427	149.886
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	5.608	5.478	0	2.987	7.334	12.022	0	0	31.383	38.981
Kosten-Ertrags-Relation	53,4%	51,8%	—%	39,8%	>100%	>100%	>100%	>100%	48,0%	45,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,8%	16,2%	—%	5,5%	1,7%	1,3%			12,1%	12,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	85.541	89.030	0	75.085	4.044	3.133	-43.426	-45.954	358.003	450.027
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	77.564	80.104	0	63.367	3.025	2.308	-43.448	-45.974	326.177	409.719
Wertminderungen	-39	-45	0	-335	0	1	0	0	-85	-439
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-27	-41	0	-332	0	0	0	0	-88	-439
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-12	-4	0	-3	0	1	0	0	2	0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2025 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst.

Niedriges Risiko. Typische regionale Kund:innen mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kund:innen. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kund:innen tätig sind. Retail-Kund:innen mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kund:innen, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbefürdigt. Potenziell labile Nicht-Retail-Kund:innen, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retail-Kund:innen mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kund:innen zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Die Kreditnehmer:innen ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Üblicherweise werden solche Forderungen in spezialisierten Risikomanagementabteilungen behandelt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf die Kreditnehmer:innen zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retail-Kund:innen, die Kundensicht an; wenn eine Kund:innen bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen die Kund:innen nicht ausgefallen ist, als notleidend. Alle notleidenden Forderungen werden auch als ausgefallen betrachtet.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Finanzinstrumente (Derivate und Schuldinstrumente) - Held for Trading (HfT);
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in den tabellarischen Zusammenstellungen unten ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten;
- _ Außerbilanzielle Risikopositionen (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inkl. Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Nettingeffekte;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich das Kreditrisikovolumen, zu großem Teil aufgrund der Integration des Portfolios des Polen-Segments, um 24% oder EUR 98,3 Mrd.

Überleitung vom Bruttobuchwert zum Nettobuchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisiko- volumen	Wertberichti- gungen	Anpassungen	Netto- Buchwert
Mär 26				
Kassenbestand u. Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	2.538	-2	0	2.536
Finanzinstrumente HfT	11.713	0	0	11.713
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente FVPL	3.440	0	0	3.440
Schuldverschreibungen	1.714	0	0	1.714
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	1.727	0	0	1.727
Schuldinstrumente FVOCI	17.045	-17	-70	16.958
Schuldverschreibungen	16.145	-6	-70	16.069
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	900	-11	0	889
Schuldinstrumente AC	366.186	-4.319	0	361.867
Schuldverschreibungen	75.594	-15	0	75.579
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.385	-4	0	26.382
Kredite und Darlehen an Kunden	264.207	-4.301	0	259.906
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.368	-54	0	5.314
Forderungen aus Finanzierungsleasing	7.895	-101	0	7.794
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	552	0	0	552
Außerbilanzielle Risikopositionen	100.370	-460	0	-
Gesamt	515.107	-4.952	-70	410.176
Dez 25				
Kassenbestand u. Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.563	-2	0	1.561
Finanzinstrumente HfT	9.155	0	0	9.155
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente FVPL	3.310	0	0	3.310
Schuldverschreibungen	1.786	0	0	1.786
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	1.524	0	0	1.524
Schuldinstrumente FVOCI	9.036	-5	37	9.068
Schuldverschreibungen	9.036	-5	37	9.068
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente AC	305.596	-3.889	0	301.707
Schuldverschreibungen	58.669	-14	0	58.655
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	20.830	-3	0	20.827
Kredite und Darlehen an Kunden	226.097	-3.872	0	222.225
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.993	-47	0	2.946
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.369	-79	0	5.290
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	231	0	0	231
Außerbilanzielle Risikopositionen	79.557	-441	0	-
Gesamt	416.812	-4.463	37	333.269

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inkl. Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Risikopositionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 26					
Landwirtschaft	5.040	2.484	707	366	8.597
Konventionelle Kraftstoffe und Petrochemie	8.815	775	217	86	9.892
Versorgungsunternehmen	14.209	1.675	453	81	16.417
Bau & Baustoffe	17.965	5.389	1.632	539	25.525
Automobil	8.250	1.619	733	215	10.817
Zyklische Konsumgüter	8.467	2.387	797	432	12.084
Nicht-zyklische Konsumgüter	12.007	2.264	489	164	14.924
Maschinenbau	12.335	2.267	917	407	15.926
Transport	9.558	2.166	600	136	12.459
Telekommunikation, Medien und Technologie	8.259	1.550	359	178	10.346
Gesundheit & Dienstleistungen	15.472	3.988	1.063	197	20.719
Hotels & Freizeit	7.793	2.334	614	284	11.025
Immobilien	30.835	8.476	2.136	1.767	43.213
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften	8.019	0	0	0	8.019
Öffentlicher Sektor	110.498	376	522	30	111.426
Finanzinstitutionen	42.442	1.559	418	52	44.471
Haushalte	115.328	9.957	5.963	1.976	133.223
Sonstige	5.959	36	26	2	6.024
Gesamt	441.251	49.299	17.645	6.912	515.107

Dez 25					
Rohstoffe	9.755	2.870	808	499	13.932
Energie	18.435	1.339	292	102	20.169
Bau & Baustoffe	14.527	4.259	929	462	20.177
Automobil	6.643	1.407	529	195	8.774
Zyklische Konsumgüter	6.088	1.886	471	362	8.807
Nicht-zyklische Konsumgüter	9.475	2.039	275	120	11.909
Maschinenbau	6.763	1.310	238	164	8.475
Transport	8.519	1.572	303	103	10.497
Telekommunikation, Medien und Technologie	6.838	1.114	122	157	8.231
Gesundheit und Dienstleistungen	11.422	2.626	367	139	14.554
Hotels und Freizeit	8.214	1.872	484	274	10.843
Immobilien	39.179	6.925	1.567	1.762	49.433
Öffentlicher Sektor	83.700	544	116	34	84.393
Finanzinstitutionen	28.444	1.139	331	50	29.965
Haushalte	92.796	13.085	3.921	1.659	111.461
Sonstige	5.153	0	35	3	5.191
Gesamt	355.951	43.986	10.789	6.086	416.812

Beginnend mit Jänner 2026 hat die Erste Group Bank ihre interne Branchensegmentierung im Einklang mit Umsetzung der NACE Rev. 2.1 aktualisiert. Die Änderungen dienen einer besseren Abstimmung mit der Marktpraxis und einer präziseren Abbildung wirtschaftlicher Interdependenzen. Wesentliche Änderungen:

- _ Die Branche "Rohstoffe" wurde aufgeteilt und die Teilsegmente wurden verschiedenen Branchen zugeordnet, wobei "Landwirtschaft" als eigenständige Branche erhalten blieb.
- _ Die Branche "Energie" wurde in "Konventionelle Kraftstoffe und Petrochemie" und "Versorgungsunternehmen" unterteilt.
- _ "Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften" wurden als eigenständige Branche von "Immobilien" abgetrennt.

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 26					
Kernmärkte	374.212	46.079	16.190	6.454	442.935
Österreich	126.761	17.568	6.150	3.266	153.745
Tschechien	85.248	9.729	2.254	791	98.022
Polen	76.032	3.687	3.224	926	83.869
Slowakei	28.395	3.208	1.761	550	33.914
Rumänien	24.897	4.785	1.459	446	31.587
Ungarn	15.083	2.566	810	139	18.597
Kroatien	14.066	2.911	432	278	17.687
Serbien	3.731	1.625	100	59	5.515
Sonstige EU	41.351	1.875	736	320	44.281
Sonstige Industrieländer	18.295	368	52	11	18.726
Emerging Markets	7.393	977	668	128	9.166
Südosteuropa/GUS	4.271	633	284	93	5.280
Asien	2.264	50	21	10	2.345
Lateinamerika	210	3	1	0	214
Naher Osten/Afrika	649	290	363	24	1.326
Gesamt	441.251	49.299	17.645	6.912	515.107

Dez 25

Kernmärkte	293.591	41.129	9.887	5.566	350.173
Österreich	127.993	14.677	4.648	3.313	150.631
Tschechien	80.145	10.755	1.516	818	93.233
Slowakei	26.347	4.856	1.968	533	33.705
Rumänien	26.082	3.921	731	413	31.147
Ungarn	14.608	3.380	620	140	18.749
Kroatien	13.959	2.707	278	291	17.235
Serbien	4.457	832	125	58	5.473
Sonstige EU	39.655	1.564	519	378	42.116
Sonstige Industrieländer	16.431	217	70	9	16.727
Emerging Markets	6.274	1.076	313	132	7.796
Südosteuropa/GUS	4.222	694	236	94	5.246
Asien	1.134	52	7	10	1.204
Lateinamerika	202	3	0	0	205
Naher Osten/Afrika	717	326	70	28	1.140
Gesamt	355.951	43.986	10.789	6.086	416.812

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldner:innen und Kontrahent:innen und umfasst auch Kreditnehmer:innen mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Die Portfolioqualität blieb im ersten Quartal 2026 widerstandsfähig, ohne Anzeichen für eine grundlegende Verschlechterung der Kreditqualität. Die Verteilung des Kreditrisikovolumens auf die Risikokategorien wurde durch die Integration des Polen-Segments beeinflusst, was zu einer Zunahme in allen Risikokategorien führte. Zudem wirkte sich die aktualisierte Methode zur Zuordnung externer Kundenratings zu den internen Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) aus, die die angepassten einjährigen Ausfallraten der Agenturratings sowie die neueste PD-Methodik widerspiegelt. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des Anteils des "Management Attention" Exposures um 1 Prozentpunkt und zu einem Anstieg des "Substandard"-Exposures um 0,8 Prozentpunkte verglichen mit Dezember 2025.

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 26					
Österreich	177.237	20.658	7.242	3.757	208.894
EBOe & Töchter	49.194	5.437	2.078	1.016	57.725
Sparkassen	66.983	13.490	4.346	2.418	87.237
Österreich sonst.	61.060	1.731	818	323	63.931
CEE	244.437	28.622	10.370	3.155	286.584
Tschechien	85.570	9.948	2.460	798	98.776
Polen	78.821	3.539	3.219	873	86.452
Slowakei	27.225	3.180	1.803	553	32.761
Rumänien	22.734	4.847	1.501	443	29.526
Ungarn	12.094	2.519	791	134	15.538
Kroatien	14.751	2.988	507	300	18.546
Serbien	3.241	1.601	89	54	4.985
Sonstige(s)	19.577	19	33	0	19.630
Gesamt	441.251	49.299	17.645	6.912	515.107
Dez 25					
Österreich	178.600	17.352	5.237	3.811	205.001
EBOe & Töchter	49.944	4.721	1.484	1.058	57.206
Sparkassen	69.019	11.305	3.303	2.415	86.041
Österreich sonst.	59.638	1.327	450	338	61.753
CEE	159.741	26.622	5.542	2.275	194.181
Tschechien	80.616	10.961	1.666	827	94.071
Slowakei	24.877	4.886	2.030	535	32.328
Rumänien	25.060	3.965	734	411	30.169
Ungarn	10.696	3.288	604	135	14.723
Kroatien	14.591	2.720	391	312	18.014
Serbien	3.902	801	118	54	4.875
Sonstige(s)	17.610	12	9	0	17.631
Gesamt	355.951	43.986	10.789	6.086	416.812

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 26					
Privatkunden	79.373	11.256	4.437	1.717	96.783
Firmenkunden	112.535	20.173	5.187	1.877	139.772
Kapitalmarkt	24.043	767	260	1	25.071
BSM & LCC	79.217	55	163	26	79.460
Sparkassen	66.983	13.490	4.346	2.418	87.237
Polen	78.821	3.539	3.219	873	86.452
GCC	279	19	33	0	332
Gesamt	441.251	49.299	17.645	6.912	515.107
Dez 25					
Privatkunden	75.020	14.538	4.070	1.678	95.307
Firmenkunden	115.291	17.658	3.040	1.968	137.957
Kapitalmarkt	23.638	393	174	0	24.206
BSM & LCC	72.811	81	192	24	73.108
Sparkassen	69.019	11.305	3.303	2.415	86.041
GCC	172	12	9	0	193
Gesamt	355.951	43.986	10.789	6.086	416.812

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 26						
Österreich	166.159	25.187	3.690	66	13.793	208.894
EBOe & Töchter	49.178	6.639	992	17	899	57.725
Sparkassen	66.975	14.806	2.385	45	3.027	87.237
Österreich sonst.	50.005	3.742	312	4	9.867	63.931
CEE	245.428	15.924	2.166	1.042	22.023	286.584
Tschechien	89.373	4.198	722	67	4.417	98.776
Polen	72.263	5.689	120	762	7.617	86.452
Slowakei	26.669	1.594	467	116	3.915	32.761
Rumänien	25.568	1.979	415	50	1.514	29.526
Ungarn	11.629	766	105	27	3.010	15.538
Kroatien	16.010	1.434	292	11	800	18.546
Serbien	3.916	264	45	9	750	4.985
Sonstige(s)	19.396	3	0	0	231	19.630
Gesamt	430.982	41.114	5.855	1.109	36.047	515.107
Dez 25						
Österreich	163.297	22.904	3.737	67	14.997	205.001
EBOe & Töchter	49.186	6.132	1.036	17	835	57.206
Sparkassen	66.307	14.250	2.381	45	3.059	86.041
Österreich sonst.	47.803	2.522	320	4	11.104	61.753
CEE	167.141	10.325	2.034	281	14.400	194.181
Tschechien	84.587	4.222	750	66	4.445	94.071
Slowakei	26.290	1.670	451	113	3.804	32.328
Rumänien	26.197	1.897	382	51	1.642	30.169
Ungarn	10.775	845	106	28	2.969	14.723
Kroatien	15.505	1.427	298	14	771	18.014
Serbien	3.786	265	45	10	768	4.875
Sonstige(s)	17.559	5	0	0	66	17.631
Gesamt	347.996	33.234	5.771	348	29.462	416.812

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 26						
Privatkunden	85.046	8.057	1.669	88	1.923	96.783
Firmenkunden	112.262	12.108	1.656	213	13.532	139.772
Kapitalmarkt	15.144	423	0	0	9.504	25.071
BSM & LCC	79.192	28	25	0	215	79.460
Sparkassen	66.975	14.806	2.385	45	3.027	87.237
Polen	72.263	5.689	120	762	7.617	86.452
GCC	99	3	0	0	229	332
Gesamt	430.982	41.114	5.855	1.109	36.047	515.107
Dez 25						
Privatkunden	83.843	8.018	1.631	91	1.724	95.307
Firmenkunden	111.135	10.609	1.735	211	14.266	137.957
Kapitalmarkt	13.732	315	0	0	10.159	24.206
BSM & LCC	72.856	37	24	0	191	73.108
Sparkassen	66.307	14.250	2.381	45	3.059	86.041
GCC	124	5	0	0	64	193
Gesamt	347.996	33.234	5.771	348	29.462	416.812

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 908 Mio (2025: EUR 161 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 200 Mio (2025: EUR 187 Mio).

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolument berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Für weitere Details verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2025, Konzernabschluss, Risiko und Kapitalmanagement Note Bemessung des erwarteten Kreditverlustes.

Im Zusammenhang mit der Akquisition der Santander Bank Polska S.A. im Januar 2026 werden etwaige geringfügige Unterschiede in der Zuordnung zu den Stufen (Staging) oder bei der ECL-Berechnung im Laufe des Jahres an den Ansatz der Erste Group harmonisiert.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 26						Mär 26
Stufe 1	-8	-1	0	0	0	0	-9
Stufe 2	-2	0	0	0	0	0	-2
Stufe 3	-4	0	0	0	0	0	-4
Gesamt	-14	-1	0	0	0	0	-15
	Jän 25						Mär 25
Stufe 1	-9	-1	0	0	0	0	-10
Stufe 2	-2	0	0	-1	0	0	-2
Stufe 3	-4	0	0	0	0	0	-4
Gesamt	-15	-1	1	-1	0	0	-15

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 26						Mär 26
Stufe 1	-3	-1	1	0	0	0	-3
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-3	-1	1	0	0	0	-4
	Jän 25						Mär 25
Stufe 1	-6	-3	3	0	2	0	-4
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-6	-3	3	0	2	0	-5

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 26							Mär 26
Stufe 1	-401	-281	22	159	44	0	3	-454
Regierungen	-4	-1	1	0	0	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-11	-7	3	2	0	0	0	-14
Nicht finanzielle Gesellschaften	-231	-130	10	62	28	0	3	-258
Haushalte	-155	-142	8	94	17	0	0	-178
Stufe 2	-1.113	-20	51	-318	16	0	6	-1.377
Regierungen	-12	0	0	-1	0	0	0	-13
Sonstige Finanzinstitute	-15	-3	7	-12	4	0	1	-18
Nicht finanzielle Gesellschaften	-645	-12	30	-140	-6	0	4	-770
Haushalte	-441	-5	14	-164	18	0	1	-575
Stufe 3	-2.304	-7	58	-33	-149	61	-5	-2.381
Regierungen	-1	0	0	0	0	1	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-30	0	4	0	-5	0	1	-30
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.296	-2	22	-10	-47	27	-7	-1.314
Haushalte	-977	-5	32	-23	-97	32	1	-1.036
POCI	-54	0	4	0	-41	0	0	-90
Regierungen	-1	0	1	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	-1	0	0	-1
Nicht finanzielle Gesellschaften	-39	0	2	0	-18	0	0	-55
Haushalte	-14	0	1	0	-22	0	0	-34
Gesamt	-3.872	-307	135	-192	-130	61	4	-4.301
	Jän 25							Mär 25
Stufe 1	-366	-86	21	155	-85	0	-2	-364
Regierungen	-5	-1	1	1	-2	0	0	-6
Sonstige Finanzinstitute	-12	-5	4	2	-2	0	0	-13
Nicht finanzielle Gesellschaften	-204	-52	10	61	-17	0	1	-202
Haushalte	-145	-28	6	90	-64	0	-2	-144
Stufe 2	-1.263	-34	61	-197	129	0	-10	-1.313
Regierungen	-16	0	0	-1	2	0	-1	-16
Sonstige Finanzinstitute	-17	-1	11	-11	0	0	0	-18
Nicht finanzielle Gesellschaften	-770	-28	37	-92	41	0	-5	-818
Haushalte	-460	-5	13	-92	87	0	-5	-461
Stufe 3	-2.289	-25	56	-18	-112	51	-4	-2.340
Regierungen	-4	0	0	0	1	0	0	-3
Sonstige Finanzinstitute	-28	0	0	0	1	0	0	-28
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.247	-18	31	-6	-48	17	-1	-1.273
Haushalte	-1.009	-6	25	-12	-66	34	-3	-1.036
POCI	-73	0	1	0	-4	4	0	-73
Regierungen	0	0	0	0	-1	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-54	0	0	0	-2	2	0	-54
Haushalte	-19	0	1	0	-1	2	0	-18
Gesamt	-3.991	-145	139	-60	-72	55	-17	-4.090

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 26							Mär 26
Stufe 1	-11	-17	13	0	0	0	0	-14
Stufe 2	-7	0	1	-1	-1	0	0	-8
Stufe 3	-28	0	1	-4	1	1	0	-29
POCl	-1	0	0	0	-2	0	0	-3
Gesamt	-47	-18	15	-5	-1	2	0	-54
	Jän 25							Mär 25
Stufe 1	-10	-2	1	0	1	0	0	-10
Stufe 2	-8	0	1	0	0	0	0	-8
Stufe 3	-26	0	1	-2	0	1	0	-27
POCl	-1	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-44	-3	2	-2	0	1	0	-45

ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE - SCHULDINSTRUMENTE

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 26						Mär 26
Stufe 1	-3	0	0	0	0	0	-3
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 3	-2	0	0	0	-1	0	-3
Gesamt	-5	0	0	0	0	0	-6
	Jän 25						Mär 25
Stufe 1	-3	0	0	0	0	0	-3
Stufe 2	-9	0	0	0	1	0	-8
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-13	0	0	0	1	0	-12

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 26						Mär 26
Stufe 1	0	-6	0	0	3	0	-3
Stufe 2	0	0	0	-4	-4	0	-7
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
POCl	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	-6	0	-4	-1	0	-11
	Jän 25						Mär 25
Stufe 1	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
POCl	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	0	0	0	0

FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 26							Mär 26
Stufe 1	-22	-16	0	5	6	0	0	-28
Stufe 2	-25	0	0	-7	-2	0	0	-34
Stufe 3	-32	0	3	-3	-4	2	0	-34
POCl	0	0	0	0	-5	0	0	-5
Gesamt	-79	-16	3	-6	-5	2	0	-101
	Jän 25							Mär 25
Stufe 1	-20	-2	1	3	-4	0	0	-22
Stufe 2	-31	0	0	-3	6	0	0	-28
Stufe 3	-32	0	1	-1	-2	1	0	-33
POCl	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-83	-2	2	-1	0	1	0	-83

Szenarien für die Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen und Krisenauswirkungen

Überblick über Szenarien für die Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variablen erstellt. Die Alternativszenarien (positiv und negativ) werden, gemeinsam mit der Szenariengewichtung, von den Basisprognosen abgeleitet. Die Basisprognosen werden mit wenigen Ausnahmen intern von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und teilweise auch beim Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle angepasst, die eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die verbleibende Laufzeit ab dem vierten Jahr erfolgt auf Grundlage von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Im ersten Quartal 2026 wurde das in Polen angewendete FLI-Konzept an die Methodik der Erste Group angepasst. Für die übrigen Einheiten wurden die im ECL-Rahmenwerk verwendeten Forward-Looking Information (FLI) im Berichtszeitraum nicht aktualisiert. Die Erste Group kam zu der Einschätzung, dass die bestehenden FLI die im Berichtszeitraum beobachteten Prognosen zur Entwicklung der makroökonomischen Variablen angemessen widerspiegeln, einschließlich der Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivität im Euroraum im Jahr 2026 im Vergleich zu 2025.

Insgesamt zeigt sich die Wirtschaft des Euroraums weiterhin weitgehend widerstandsfähig, auch wenn sich das Wachstumsumfeld schwieriger darstellt als zuvor erwartet. Die wirtschaftliche Aktivität wird nach wie vor hauptsächlich durch die Binnennachfrage getragen, gestützt durch einen robusten Arbeitsmarkt, steigende Realeinkommen sowie anhaltende öffentliche Ausgaben, insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und Verteidigung. Gleichzeitig hat sich der kurzfristige wirtschaftliche Ausblick eingetrübt, da geopolitische Spannungen, einschließlich des Konflikts mit Beteiligung Irans, zu höheren Öl- und Gaspreisen, erhöhter Unsicherheit sowie negativen Auswirkungen auf Vertrauen, Konsum und Investitionen geführt haben.

Weitere Details zu den in den FLI enthaltenen makroökonomischen Annahmen sind dem Geschäftsbericht der Erste Group 2025, den konsolidierten Konzernabschlüssen sowie den Anhangangaben zum Risiko- und Kapitalmanagement zu entnehmen.

Die nächste turnusmäßige Überprüfung der FLI ist für das zweite Quartal 2026 geplant.

Überblick über die Basis-, Positiv- und Negativszenarien

Im Folgenden werden die erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für alle Regionen, alle Szenarien und Szenariengewichte als zentralen Indikator der makroökonomischen Lage zusammengefasst. Im Fall des zentralen Konzernmodells für Group (Large) Corporates sind die berücksichtigten BIP-Szenarien dieselben wie unten für die einzelnen Länder dargestellt, jedoch einschließlich der BIP-Prognosen für Deutschland.

Außerdem werden die wichtigsten Variablen für die Makro-Shift-Modelle in den wichtigsten Regionen offengelegt.

Es werden Österreich, Tschechien, Polen, Slowakei und Rumänien dargestellt, da diese den höchsten Anteil an Kreditrisikovolumen, erwarteten Kreditverlusten und den höchsten Anteil der FLI-Komponente an der Messung der erwarteten Kreditverluste haben. Die Makro-Shift-Modelle werden für die drei wichtigsten Teilportfolien kalibriert: Privatpersonen, Klein- und Mittelbetriebe und andere Unternehmenskunden. Die Kalibrierung der Modelle und die unten angegebenen Variablen sind in die Beurteilung der erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2026 eingeflossen. Das Basisszenario und die szenariogewichteten Ergebnisse für die wichtigsten Variablen werden in Tabellenform für die Jahre 2026-2028 dargestellt.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums nach geografischen Gebieten

	Szenario	Szenariogewichtung	BIP-Wachstum in %		
		2026-2028	2026	2027	2028
Mär 26					
Österreich	Positiv	21%	3,3	3,7	3,7
	Basis	50%	0,7	1,1	1,1
	Negativ	29%	-2,0	-1,6	-1,6
Tschechien	Positiv	24%	4,7	4,7	4,8
	Basis	50%	2,7	2,7	2,8
	Negativ	26%	0,2	0,2	0,3
Polen	Positiv	22%	6,0	5,5	5,4
	Basis	50%	3,8	3,2	3,1
	Negativ	28%	1,3	0,8	0,7
Slowakei	Positiv	26%	3,7	4,2	4,4
	Basis	50%	1,3	1,8	2,0
	Negativ	24%	-1,8	-1,3	-1,1
Rumänien	Positiv	24%	5,0	5,9	5,6
	Basis	50%	2,1	3,0	2,7
	Negativ	26%	-1,4	-0,5	-0,8
Ungarn	Positiv	18%	4,4	4,7	4,9
	Basis	50%	2,0	2,3	2,5
	Negativ	32%	-0,6	-0,3	-0,1
Kroatien	Positiv	26%	4,9	5,3	4,9
	Basis	50%	2,8	2,6	2,6
	Negativ	24%	0,7	-0,1	0,3
Serbien	Positiv	21%	4,8	6,6	5,6
	Basis	50%	2,7	4,5	3,5
	Negativ	29%	0,5	2,3	1,3
Deutschland	Positiv	22%	3,0	3,6	3,3
	Basis	50%	0,9	1,5	1,2
	Negativ	28%	-1,7	-1,1	-1,4
Dez 25					
Österreich	Positiv	21%	3,3	3,7	3,7
	Basis	50%	0,7	1,1	1,1
	Negativ	29%	-2,0	-1,6	-1,6
Tschechien	Positiv	24%	4,7	4,7	4,8
	Basis	50%	2,7	2,7	2,8
	Negativ	26%	0,2	0,2	0,3
Slowakei	Positiv	26%	3,7	4,2	4,4
	Basis	50%	1,3	1,8	2,0
	Negativ	24%	-1,8	-1,3	-1,1
Rumänien	Positiv	24%	5,0	5,9	5,6
	Basis	50%	2,1	3,0	2,7
	Negativ	26%	-1,4	-0,5	-0,8
Ungarn	Positiv	18%	4,4	4,7	4,9
	Basis	50%	2,0	2,3	2,5
	Negativ	32%	-0,6	-0,3	-0,1
Kroatien	Positiv	26%	4,9	5,3	4,9
	Basis	50%	2,8	2,6	2,6
	Negativ	24%	0,7	-0,1	0,3
Serbien	Positiv	21%	4,8	6,6	5,6
	Basis	50%	2,7	4,5	3,5
	Negativ	29%	0,5	2,3	1,3
Deutschland	Positiv	22%	3,0	3,6	3,3
	Basis	50%	0,9	1,5	1,2
	Negativ	28%	-1,7	-1,1	-1,4

Basisszenario und szenariogewichtete Ergebnisse der wichtigsten Variablen in den wichtigsten Kernmärkten

	Basisszenario			Szenariogewichtetes Ergebnis		
	2026	2027	2028	2026	2027	2028
Mär 26						
Österreich						
BIP Wachstum	0,7	1,1	1,1	0,5	0,9	0,9
Inflation	2,0	2,2	2,0	2,1	2,3	2,1
Nominaler Zinssatz (10J)	2,8	2,7	2,7	2,8	2,7	2,2
Tschechien						
BIP-Deflator	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Kern-VPI	157,7	161,5	165,8	157,7	161,5	165,7
Polen						
BIP Wachstum	3,8	3,2	3,1	3,6	3,1	2,9
Inflation	3,0	2,5	2,6	3,5	2,9	3,1
Slowakei						
Arbeitslosenquote	5,8	5,6	5,5	5,8	5,6	5,5
Inflation	3,2	2,3	2,1	3,5	2,6	2,4
Rumänien						
BIP Wachstum	2,1	3,0	2,7	1,9	2,8	2,5
Zinssatz (ROBOR 3M)	5,5	4,3	4,0	5,6	4,4	4,1
Inflation (VPI)	6,5	3,0	3,0	6,5	3,0	3,0
	2026	2027	2028	2026	2027	2028
Dez 25						
Österreich						
BIP Wachstum	0,7	1,1	1,1	0,5	0,9	0,9
Inflation	2,0	2,2	2,0	2,1	2,3	2,1
Nominaler Zinssatz (10J)	2,8	2,7	2,7	2,8	2,7	2,2
Tschechien						
Arbeitslosenquote	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Inflation (EPI)	157,7	161,5	165,8	157,7	161,5	165,7
Slowakei						
Arbeitslosenquote	5,8	5,6	5,5	5,8	5,6	5,5
Inflation	3,2	2,3	2,1	3,5	2,6	2,4
Rumänien						
BIP Wachstum	2,1	3,0	2,7	1,9	2,8	2,5
Zinssatz (ROBOR 3M)	5,5	4,3	4,0	5,6	4,4	4,1
Inflation (VPI)	6,5	3,0	3,0	6,5	3,0	3,0

Kollektive Bewertung

Zusätzlich zur standardmäßigen Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wendet die Erste Group eine kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos an, d.h. eine Verschiebung in die Stufe 2 auf der Grundlage vordefinierter Portfoliomerkmalen angesichts neu auftretender Risiken, die von Standardmodellen nicht erfasst werden.

Diese Vorgehensweise ist mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt und von den jeweiligen Führungsgremien der Erste Group genehmigt. Ausnahmen von der kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos waren erforderlich, wenn Besonderheiten festgestellt wurden und ordnungsgemäß dokumentiert wurde, warum sich diese anders verhalten als der Rest des Portfolios.

Im März 2026 wandte die Erste Group die kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Industry Stage Overlay) an, welche bereits 2024 implementiert worden ist. Dieser Vorgangsweg bedeutet, dass die Regeln für die Überführung in Stufe 2 als Kombination definiert sind: einerseits für jene Branchen, die gemäß der Branchenstrategie ausgewählt wurden, um sicherzustellen, dass Risiken und Veränderungen in der Risikobeurteilung, denen unser Portfolio ausgesetzt ist, angemessen abgebildet werden, und andererseits auf Basis der einjährigen IFRS PDs.

Im ersten Quartal 2026 hat die Erste Group damit begonnen, die für Overlay-Bildungen relevanten Branchen auf Basis der NACE-2.1-Klassifikation zu identifizieren, was zu einer ECL-Zuweisung in Höhe von EUR 1,9 Mio führte.

Vom gesamten Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 515 Mrd (2025: EUR 417 Mrd) entfallen auf das Portfolio, das einer kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos unterliegt (Industry Stage Overlay) EUR 53 Mrd. Aus diesem Portfolio befinden sich EUR 13 Mrd in Stufe 2 (davon sind EUR 4 Mrd in Stufe 2 aufgrund der Anwendung der Regeln für den Industry Stage Overlay).

Mit Stand März 2026 wurden in Polen noch kein Industry Stage Overlay angewendet. Die Einführung dieser Overlays ist für eine spätere Phase geplant und wird im Einklang mit der Einbindung Polens in die Branchenstrategie erfolgen.

Zusätzlich kann das lokale Risikomanagement eine lokal festgelegte kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos anwenden, wenn festgestellt wird, dass die Neukalibrierung des PD Modells, das FLI Makro Shift Modell oder das Scoring Modell die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen — wie etwa Entwicklungen bei Inflation, Zinssätzen oder Arbeitslosigkeit — nicht ausreichend widerspiegelt.

Im Jahr 2022 stellte das lokale Risikomanagement in Tschechien und Kroatien fest, dass die Neukalibrierung des Macro Shift FLI Modells für Privatkunden das aktuelle Umfeld nicht ausreichend berücksichtigte. Daher wurde eine lokal festgelegte kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos für Privatkunden eingeführt. Mit 31. März 2026 beläuft sich das zusätzliche Kreditrisikovolumen in Stage 2 aufgrund dieser lokal festgelegten kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos von Privatkunden auf EUR 1 Mrd, und der zugewiesene erwartete Kreditverlust beträgt EUR 15 Mio (2025: Kreditrisikovolumen EUR, 1 Mrd; erwarteter Kreditverlust 17 Mio EUR).

Darüber hinaus wurde ebenfalls 2022 in Kroatien – nach der internen Validierung des Scoring Modells für Privatkunden – eine weitere lokal festgelegte kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos angewendet. Mit 31. März 2026 beläuft sich das zusätzliche Kreditrisikovolumen in Stage 2 aufgrund dieser lokal festgelegten kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos von Privatkunden auf EUR 362 Mio, und der zugewiesene erwartete Kreditverlust beträgt EUR 12 Mio (2025: Kreditrisikovolumen EUR 366 Mio; erwarteter Kreditverlust EUR 12 Mio).

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Die folgenden Analysetabellen zeigen die Auswirkungen der kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und der zukunftsbezogenen Informationen sowohl auf die Verschiebung von Kreditrisikovolumen in Stufe 2 als auch den daraus resultierenden Anstieg der Wertberichtigungen. Zusätzlich werden Sensitivitäten in den Basis-, Positiv- und Negativszenarien simuliert, wobei die Auswirkungen nach geografischen Segmenten angegeben werden.

Am 31. März 2026 betrug das Kreditrisikovolumen in Stage 2 aufgrund der Anwendung kollektiver Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Industry Stage Overlay) EUR 3.996 Mio (2025: EUR 3.784 Mio); dadurch sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von EUR 81 Mio (2024: EUR 71 Mio) angefallen.

Wie oben beschrieben, wurden die Forward-Looking Information (FLI) im ersten Quartal 2026 nicht neu bewertet. Dennoch erhöhten sich die infolge der Anwendung der FLI identifizierten Stage-2-Exposures auf 3.391 Mio. EUR per März 2026 (2025: EUR 2.942 Mio). Diese Zunahme des Stage-2-Exposures wirkte sich entsprechend auf die Höhe der den FLI in Stage 2 zugeordneten erwarteten Kreditverluste (ECL) aus, die sich auf EUR 287 Mio beliefen (2025: EUR 265 Mio). Auf ECL-Ebene war der Anstieg um EUR 22 Mio im Wesentlichen auf die Akquisition in Polen sowie auf die Portfolioentwicklung in Österreich zurückzuführen.

Die Szenariosimulation beinhaltet Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus einer jeweils 100%igen Gewichtung des Basis-, Positiv- oder Negativszenarios für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den auf Basis der aktuell verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelten Werten verglichen, die sich nach Berücksichtigung von gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Die Simulation mit Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den drei Szenarien umfasst sowohl die Stufenverschiebungen beim Kreditrisikovolumen als auch den daraus resultierenden erwarteten Kreditverlust.

Die ausschließliche Anwendung des Basisszenarios würde gegenüber der aktuellen Situation (gewichtetes Szenarien Ergebnis) eine Reduktion des Stufe 2 - Volumens um EUR 243 Mio (2025: EUR 289 Mio) bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 21 Mio (2025: EUR 19 Mio) ergäbe.

Das Negativ-Szenario würde eine Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 3.929 Mio (2025: EUR 3.905 Mio) in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 322 Mio (2025: EUR 294 Mio) nach sich ziehen.

In den folgenden Tabellen bedeutet bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Werte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

EINBEZIEHUNG VON SZENARIEN FÜR ZUKUNFTSBEZOGENE INFORMATIONEN (FLI) UND KOLLEKTIVE BEWERTUNG DER SIGNIFIKANTEN ERHÖHUNG DES KREDITRISIKOS

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit FLI shift)						Auswirkung von Szenariosimulationen			
	Stufe 2-Effekt durch						Positives Szenario	Basisszenario	Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	kollektive Bewertung		zukunftsbezogene Informationen				
			Industrie	Privatpersonen						
Mär 26										
Österreich	166.159	25.187	191.346	3.448	0	2.483	-2.627	-190	3.307	
EBOe & Töchter	49.178	6.639	55.817	895	0	814	-866	-89	982	
Sparkassen	66.975	14.806	81.781	2.530	0	1.265	-1.466	-129	2.114	
Österreich sonst.	50.005	3.742	53.748	23	0	404	-295	27	212	
CEE	245.428	15.924	261.352	548	1.004	909	-606	-53	622	
Tschechien	89.373	4.198	93.570	193	807	396	-231	-13	214	
Polen	72.263	5.689	77.952	0	0	57	-102	-13	85	
Slowakei	26.669	1.594	28.263	63	0	47	-59	1	58	
Rumänien	25.568	1.979	27.548	118	0	175	-145	-26	214	
Ungarn	11.629	766	12.395	39	0	128	-47	-2	34	
Kroatien	16.010	1.434	17.443	89	196	102	-19	0	14	
Serbien	3.916	264	4.181	46	0	3	-3	-1	2	
Sonstige(s)	19.396	3	19.399	0	0	0	0	0	0	
Gesamt	430.982	41.114	472.096	3.996	1.004	3.391	-3.233	-243	3.929	
Dez 25										
Österreich	163.297	22.904	186.200	3.244	0	2.064	-2.239	-250	3.351	
EBOe & Töchter	49.186	6.132	55.319	905	0	720	-795	-101	1.125	
Sparkassen	66.307	14.250	80.557	2.317	0	1.151	-1.381	-149	1.992	
Österreich sonst.	47.803	2.522	50.325	22	0	193	-63	0	233	
CEE	167.141	10.325	177.466	540	1.055	878	-485	-39	555	
Tschechien	84.587	4.222	88.809	173	850	429	-253	-13	200	
Slowakei	26.290	1.670	27.960	66	0	30	-28	0	59	
Rumänien	26.197	1.897	28.095	121	0	183	-151	-21	240	
Ungarn	10.775	845	11.620	45	0	126	-32	-4	37	
Kroatien	15.505	1.427	16.931	92	205	105	-18	0	15	
Serbien	3.786	265	4.051	44	0	5	-3	-1	5	
Sonstige(s)	17.559	5	17.565	0	0	0	0	0	0	
Gesamt	347.996	33.234	381.231	3.784	1.055	2.942	-2.723	-289	3.905	

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit FLI shift)					Auswirkung von Szenariosimulationen			
	Stufe 2-Effekt durch					zukunftsbezogene Informationen	Positives Szenario	Basisszenario	Negatives Szenario
	kollektive Bewertung								
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Industrie	Privatpersonen				
Mär 26									
Österreich	-186	-751	-937	-66	0	-153	147	12	-215
EBOe & Töchter	-45	-201	-246	-16	0	-39	42	3	-61
Sparkassen	-105	-496	-601	-50	0	-84	92	6	-135
Österreich sonst.	-36	-54	-90	0	0	-30	13	3	-19
CEE	-442	-925	-1.367	-15	-15	-135	96	10	-107
Tschechien	-109	-278	-386	-5	-10	-30	23	3	-25
Polen	-78	-241	-319	0	0	-13	19	2	-18
Slowakei	-48	-97	-144	-2	0	-4	9	0	-10
Rumänien	-116	-176	-292	-5	0	-43	36	4	-45
Ungarn	-26	-42	-68	-1	0	-21	4	0	-3
Kroatien	-51	-76	-127	-2	-6	-21	4	0	-4
Serbien	-14	-16	-30	-1	0	-2	1	0	-1
Sonstige(s)	-2	-1	-3	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-629	-1.678	-2.307	-81	-15	-287	243	21	-322
Dez 25									
Österreich	-196	-701	-897	-55	0	-144	141	12	-207
EBOe & Töchter	-47	-188	-236	-15	0	-38	41	3	-63
Sparkassen	-112	-458	-570	-40	0	-77	88	6	-128
Österreich sonst.	-37	-55	-91	0	0	-29	12	3	-17
CEE	-357	-677	-1.034	-15	-17	-121	75	7	-87
Tschechien	-107	-275	-383	-5	-11	-30	24	3	-23
Slowakei	-47	-95	-142	-2	0	-4	8	0	-10
Rumänien	-115	-168	-283	-5	0	-43	35	3	-46
Ungarn	-25	-47	-72	-1	0	-21	3	0	-3
Kroatien	-50	-76	-126	-2	-6	-21	4	0	-4
Serbien	-14	-14	-28	-1	0	-2	1	0	-1
Sonstige(s)	-2	-1	-3	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-555	-1.379	-1.934	-71	-17	-265	216	19	-294

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Krediten und Darlehen an Kunden unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstituten, nach unterschiedlichen Kategorien dar. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten.

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 26					
Österreich	106.512	16.229	6.228	3.622	132.591
EBOe & Töchter	36.210	4.526	1.865	978	43.578
Sparkassen	46.048	10.859	3.861	2.332	63.099
Österreich sonst.	24.254	844	503	312	25.913
CEE	114.329	21.562	8.539	2.965	147.395
Tschechien	39.439	7.726	2.074	747	49.986
Polen	33.842	2.939	2.870	851	40.501
Slowakei	17.190	2.433	1.237	482	21.342
Rumänien	9.351	3.548	1.190	433	14.523
Ungarn	4.617	1.901	684	111	7.312
Kroatien	8.108	2.198	414	290	11.010
Serbien	1.781	818	70	52	2.720
Sonstige(s)	95	10	6	0	111
Gesamt	220.935	37.801	14.773	6.588	280.097
Dez 25					
Österreich	108.256	13.690	4.576	3.652	130.175
EBOe & Töchter	37.145	3.810	1.374	1.016	43.345
Sparkassen	48.260	9.082	2.983	2.319	62.643
Österreich sonst.	22.851	798	220	318	24.187
CEE	78.062	21.063	4.481	2.089	105.695
Tschechien	38.392	8.894	1.378	774	49.437
Slowakei	15.296	3.860	1.501	456	21.113
Rumänien	11.048	2.744	631	397	14.820
Ungarn	3.322	2.905	566	111	6.904
Kroatien	8.026	2.122	312	299	10.759
Serbien	1.978	538	93	53	2.661
Sonstige(s)	105	4	4	0	114
Gesamt	186.424	34.758	9.060	5.742	235.983

Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 26					
Privatkunden	71.446	10.029	4.218	1.697	87.390
Firmenkunden	66.726	13.809	3.710	1.682	85.928
Kapitalmarkt	2.659	131	39	0	2.829
BSM & LCC	208	23	70	25	326
Sparkassen	46.048	10.859	3.861	2.332	63.099
Polen	33.842	2.939	2.870	851	40.501
GCC	8	10	6	0	24
Gesamt	220.935	37.801	14.773	6.588	280.097
Dez 25					
Privatkunden	67.426	13.324	3.872	1.659	86.280
Firmenkunden	68.409	12.192	2.117	1.741	84.459
Kapitalmarkt	2.126	111	17	0	2.255
BSM & LCC	183	44	67	23	317
Sparkassen	48.260	9.082	2.983	2.319	62.643
GCC	20	4	4	0	29
Gesamt	186.424	34.758	9.060	5.742	235.983

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (non-performing loans, NPL), aufgegliedert nach Segmenten, den Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite gegenübergestellt. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote (exklusive Sicherheiten) und die NPL-Besicherungsquote.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL Deckungsquote	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Mär 26												
Österreich	3.622	3.622	132.591	132.583	-1.870	2.104	2.104	2,7%	2,7%	51,6%	58,1%	58,1%
EBOe & Töchter	978	978	43.578	43.571	-504	584	584	2,2%	2,2%	51,5%	59,8%	59,8%
Sparkassen	2.332	2.332	63.099	63.098	-1.266	1.412	1.412	3,7%	3,7%	54,3%	60,5%	60,5%
Österreich sonst.	312	312	25.913	25.913	-101	108	108	1,2%	1,2%	32,3%	34,5%	34,5%
CEE	2.965	2.959	147.395	145.677	-2.595	1.122	1.116	2,0%	2,0%	87,7%	37,8%	37,7%
Tschechien	747	747	49.986	49.984	-798	204	204	1,5%	1,5%	106,9%	27,4%	27,4%
Polen	851	851	40.501	40.501	-388	388	388	2,1%	2,1%	45,6%	45,7%	45,7%
Slowakei	482	482	21.342	21.342	-383	232	232	2,3%	2,3%	79,5%	48,1%	48,1%
Rumänien	433	433	14.523	14.523	-559	137	137	3,0%	3,0%	128,9%	31,7%	31,7%
Ungarn	111	104	7.312	5.625	-127	43	37	1,5%	1,9%	121,4%	39,1%	35,7%
Kroatien	290	290	11.010	10.981	-282	100	100	2,6%	2,6%	97,1%	34,4%	34,4%
Serbien	52	52	2.720	2.720	-58	17	17	1,9%	1,9%	111,8%	32,1%	32,2%
Sonstige(s)	0	0	111	111	-1	0	0	—%	—%	>500%	—%	—%
Gesamt	6.588	6.582	280.097	278.370	-4.466	3.226	3.220	2,4%	2,4%	67,9%	49,0%	48,9%
Dez 25												
Österreich	3.652	3.652	130.175	130.166	-1.813	2.181	2.181	2,8%	2,8%	49,7%	59,7%	59,7%
EBOe & Töchter	1.016	1.016	43.345	43.337	-484	624	624	2,3%	2,3%	47,7%	61,4%	61,4%
Sparkassen	2.319	2.319	62.643	62.642	-1.227	1.441	1.441	3,7%	3,7%	52,9%	62,2%	62,2%
Österreich sonst.	318	318	24.187	24.187	-102	116	116	1,3%	1,3%	32,1%	36,5%	36,5%
CEE	2.089	2.084	105.695	104.179	-2.183	736	731	2,0%	2,0%	104,8%	35,2%	35,1%
Tschechien	774	774	49.437	49.436	-811	209	209	1,6%	1,6%	104,9%	27,0%	27,0%
Slowakei	456	456	21.113	21.113	-371	216	216	2,2%	2,2%	81,5%	47,4%	47,4%
Rumänien	397	397	14.820	14.820	-524	141	141	2,7%	2,7%	132,0%	35,5%	35,5%
Ungarn	111	106	6.904	5.390	-133	44	38	1,6%	2,0%	125,5%	39,1%	36,2%
Kroatien	299	299	10.759	10.759	-287	110	110	2,8%	2,8%	96,0%	36,7%	36,7%
Serbien	53	53	2.661	2.661	-57	17	17	2,0%	2,0%	107,3%	31,8%	31,8%
Sonstige(s)	0	0	114	114	-1	0	0	0,2%	0,2%	>500,0%	—%	—%
Gesamt	5.742	5.736	235.983	234.459	-3.998	2.917	2.912	2,4%	2,4%	69,7%	50,8%	50,8%

Kundenkredite (brutto), notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte.

Bei den Krediten und Darlehen an Kunden errechnet sich die NPL-Quote aus der Division der notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden durch die Summe aller Kredite und Darlehen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikovolumen“ angegebenen NPE-Quote ab. Bei den Sicherheiten für notleidende Kredite und Darlehen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

Der Deckungsgrad der NPL ergibt sich aus der Division der gesamten Wertberichtigungen durch den Bruttobuchwert der notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden. Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL Deckungsquote	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Mär 26												
Privatkunden	1.697	1.691	87.390	85.700	-1.534	625	619	1,9%	2,0%	90,7%	36,8%	36,6%
Firmenkunden	1.682	1.682	85.928	85.921	-1.258	792	791	2,0%	2,0%	74,8%	47,0%	47,0%
Kapitalmarkt	0	0	2.829	2.829	-4	0	0	—%	—%	>500%	—%	—%
BSM & LCC	25	25	326	296	-15	9	9	7,7%	8,5%	57,9%	36,4%	36,4%
Sparkassen	2.332	2.332	63.099	63.098	-1.266	1.412	1.412	3,7%	3,7%	54,3%	60,5%	60,5%
Polen	851	851	40.501	40.501	-388	388	388	2,1%	2,1%	45,6%	45,7%	45,7%
GCC	0	0	24	24	-1	0	0	—%	—%	>500%	—%	—%
Gesamt	6.588	6.582	280.097	278.370	-4.466	3.226	3.220	2,4%	2,4%	67,9%	49,0%	48,9%
Dez 25												
Privatkunden	1.659	1.653	86.280	84.764	-1.498	623	618	1,9%	2,0%	90,6%	37,6%	37,4%
Firmenkunden	1.741	1.741	84.459	84.453	-1.253	844	844	2,1%	2,1%	72,0%	48,5%	48,5%
Kapitalmarkt	0	0	2.255	2.255	-5	0	0	—%	—%	>500,0%	—%	—%
BSM & LCC	23	23	317	317	-14	9	9	7,4%	7,4%	61,8%	40,3%	40,3%
Sparkassen	2.319	2.319	62.643	62.642	-1.227	1.441	1.441	3,7%	3,7%	52,9%	62,2%	62,2%
GCC	0	0	29	29	-1	0	0	0,9%	0,9%	479,7%	—%	—%
Gesamt	5.742	5.736	235.983	234.459	-3.998	2.917	2.912	2,4%	2,4%	69,7%	50,8%	50,8%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden					Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Wertberichtigungen				Deckungsquote			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1		Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI		
Mär 26														
Österreich	107.599	21.327	3.590	66	8	-130	-585	-1.155	0	2,7%	32,2%	—%		
EBOe & Töchter	36.890	5.692	971	17	8	-33	-155	-316	0	2,7%	32,5%	—%		
Sparkassen	47.863	12.880	2.311	45	1	-79	-407	-779	0	3,2%	33,7%	—%		
Österreich sonst.	22.846	2.755	308	4	0	-19	-23	-60	0	0,8%	19,4%	—%		
CEE	128.466	14.103	2.104	1.004	1.718	-368	-839	-1.289	-98	5,9%	61,3%	9,8%		
Tschechien	45.591	3.627	700	67	1	-95	-238	-446	-20	6,6%	63,7%	29,6%		
Polen	34.413	5.239	116	732	0	-71	-234	-40	-42	4,5%	34,6%	5,8%		
Slowakei	19.275	1.489	463	115	0	-41	-91	-231	-19	6,1%	49,9%	17,0%		
Rumänien	12.381	1.688	405	49	0	-89	-160	-307	-3	9,5%	75,9%	6,5%		
Ungarn	4.792	717	94	22	1.688	-20	-39	-62	-5	5,4%	66,2%	24,8%		
Kroatien	9.588	1.101	282	11	29	-40	-61	-174	-7	5,5%	61,6%	68,6%		
Serbien	2.426	242	43	9	0	-12	-16	-29	-1	6,5%	67,4%	8,0%		
Sonstige(s)	108	3	0	0	0	0	-1	0	0	32,0%	—%	—%		
Gesamt	236.173	35.433	5.694	1.070	1.727	-499	-1.425	-2.444	-98	4,0%	42,9%	9,2%		
Dez 25														
Österreich	106.785	19.696	3.619	67	8	-139	-545	-1.129	0	2,8%	31,2%	—%		
EBOe & Töchter	37.027	5.283	1.009	17	7	-34	-145	-305	0	2,8%	30,2%	—%		
Sparkassen	47.872	12.429	2.296	45	1	-85	-377	-765	0	3,0%	33,3%	—%		
Österreich sonst.	21.886	1.983	314	4	0	-20	-23	-59	0	1,2%	18,8%	—%		
CEE	93.047	8.898	1.961	273	1.515	-295	-598	-1.235	-56	6,7%	62,9%	20,4%		
Tschechien	45.026	3.619	726	65	1	-95	-236	-461	-19	6,5%	63,6%	29,8%		
Slowakei	19.012	1.550	440	111	0	-40	-89	-225	-17	5,8%	51,2%	14,9%		
Rumänien	12.793	1.608	369	49	0	-90	-153	-278	-3	9,5%	75,4%	6,4%		
Ungarn	4.486	786	95	23	1.514	-19	-44	-64	-6	5,6%	67,0%	26,5%		
Kroatien	9.354	1.104	288	14	0	-40	-62	-176	-9	5,6%	61,3%	66,4%		
Serbien	2.376	232	44	10	0	-12	-14	-29	-1	6,0%	67,0%	10,8%		
Sonstige(s)	109	5	0	0	0	0	-1	0	0	19,2%	—%	—%		
Gesamt	199.941	28.599	5.581	340	1.524	-434	-1.144	-2.364	-56	4,0%	42,4%	16,4%		

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI-Kredite sind finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine beeinträchtigte Bonität aufweisen.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 888 Mio (2025: EUR 156 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 183 Mio betragen (2025: EUR 184 Mio).

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden					Wertberichtigungen				Deckungsquote			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI	
Mär 26													
Privatkunden	76.723	7.239	1.653	86	1.690	-160	-429	-931	-14	5,9%	56,3%	16,9%	
Firmenkunden	74.163	9.961	1.589	208	7	-185	-348	-684	-41	3,5%	43,0%	19,9%	
Kapitalmarkt	2.732	97	0	0	0	-2	-2	0	0	2,0%	31,9%	—%	
BSM & LCC	257	14	25	0	29	-1	-4	-10	0	28,5%	39,4%	83,6%	
Sparkassen	47.863	12.880	2.311	45	1	-79	-407	-779	0	3,2%	33,7%	—%	
Polen	34.413	5.239	116	732	0	-71	-234	-40	-42	4,5%	34,6%	5,8%	
GCC	21	3	0	0	0	0	-1	0	0	32,0%	—%	—%	
Gesamt	236.173	35.433	5.694	1.070	1.727	-499	-1.425	-2.444	-98	4,0%	42,9%	9,2%	
Dez 25													
Privatkunden	75.849	7.212	1.614	89	1.516	-163	-424	-896	-15	5,9%	55,5%	16,4%	
Firmenkunden	73.779	8.821	1.647	206	7	-184	-335	-693	-41	3,8%	42,1%	19,9%	
Kapitalmarkt	2.147	107	0	0	0	-2	-3	0	0	2,6%	16,2%	—%	
BSM & LCC	270	24	23	0	0	0	-4	-10	0	16,8%	42,9%	77,8%	
Sparkassen	47.872	12.429	2.296	45	1	-85	-377	-765	0	3,0%	33,3%	—%	
GCC	24	5	0	0	0	0	-1	0	0	19,2%	—%	—%	
Gesamt	199.941	28.599	5.581	340	1.524	-434	-1.144	-2.364	-56	4,0%	42,4%	16,4%	

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
Mär 26						
Österreich	125.033	0	1.515	3.520	2.523	132.591
EBOe & Töchter	43.040	0	513	14	11	43.578
Sparkassen	60.347	0	843	47	1.863	63.099
Österreich sonst.	21.646	0	159	3.459	650	25.913
CEE	55.175	91.296	44	748	131	147.395
Tschechien	9.369	40.381	33	135	68	49.986
Polen	5.690	34.262	6	516	28	40.501
Slowakei	21.300	0	0	7	35	21.342
Rumänien	4.087	10.388	0	47	0	14.523
Ungarn	1.811	5.498	0	3	1	7.312
Kroatien	10.966	0	5	39	0	11.010
Serbien	1.952	767	0	1	0	2.720
Sonstige(s)	24	44	0	0	43	111
Gesamt	180.232	91.340	1.559	4.268	2.698	280.097
Dez 25						
Österreich	122.952	0	1.551	3.152	2.519	130.175
EBOe & Töchter	42.764	0	532	37	11	43.345
Sparkassen	59.924	0	862	18	1.839	62.643
Österreich sonst.	20.264	0	157	3.096	669	24.187
CEE	48.750	56.574	32	238	101	105.695
Tschechien	9.246	39.966	26	132	68	49.437
Slowakei	21.071	0	0	9	33	21.113
Rumänien	4.026	10.739	0	54	0	14.820
Ungarn	1.786	5.112	0	5	0	6.904
Kroatien	10.718	0	5	36	0	10.759
Serbien	1.903	757	0	1	0	2.661
Sonstige(s)	28	42	0	0	43	114
Gesamt	171.730	56.616	1.583	3.389	2.664	235.983

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuch (Konfidenzniveau von 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer ein Tag).

in EUR Mio	Dez 25	Mär 26
Zinsen	2,3	2,1
Währung	0,8	1,5
Aktien	1,2	1,5
Rohstoffe	0,3	1,1
Volatilität	0,6	1,1
Gesamt	2,7	3,0

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Für 2026 hat die Erste Group Bank AG ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 5,8 Mrd geplant. In den ersten drei Monaten betrug das Emissionsvolumen insgesamt EUR 2,8 Mrd, wobei drei Benchmark-Anleihen (Senior Preferred-Anleihen, Hypothekenpfandbriefe und Tier 2) emittiert wurden.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 31. März 2026 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,4%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 30,2 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 473,9 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2024/1623 (CRR3) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. Mai 2024.

30. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 26,50% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 41 Mio (EUR 65 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group in Höhe von EUR 46 Mio (EUR 47 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1 Mio (EUR 1 Mio). Provisionserträge und Mieterträge wurden nicht ausgewiesen.

31. Eventualverbindlichkeiten - Rechtsstreitigkeiten

Am 6. April 2026 erhielt BCR einen Untersuchungsbericht des Rumänischen Wettbewerbsrats, in dem ein wettbewerbswidriges Verhalten im Zusammenhang mit möglichen Vereinbarungen und/oder einer abgestimmten Verhaltensweise bezüglich der koordinierten Festsetzung des ROBOR-Referenzzinssatzes unter den zehn Panelbanken (einschließlich BCR) für den Zeitraum seit November 2018 behauptet wird. Der Untersuchungsbericht – der keine endgültige Entscheidung der Behörde darstellt – schlägt eine Geldbuße von bis zu 10 % des jährlichen Umsatzes von BCR (gesetzlich zulässiges Höchstmaß) vor. BCR ist von der Rechtmäßigkeit seines Marktverhaltens überzeugt und wird im Falle einer Aufrechterhaltung der Vorwürfe durch den rumänischen Wettbewerbsrat die Entscheidung anfechten und sämtliche zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel ausschöpfen.

Abgesehen von dem oben genannten Sachverhalt in Rumänien gab es seit dem Geschäftsjahresende 2025 keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der Auswirkungen des Ausgangs der Rechtsstreitigkeiten, an denen Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und börsennotierte Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert.

Für alle Finanzinstrumente wird ein Fair Value auf wiederkehrender Basis ermittelt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

BESCHREIBUNG DER BEWERTUNGSMODELLE UND PARAMETER

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode. Bei Krediten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, wird das Kreditrisiko berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cashflows unter Einbeziehung der Ausfallswahrscheinlichkeit (probability of default, „PD“) und der Verlustquote bei Ausfall (loss given default, „LGD“) auf die zu erwartenden Cashflows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cashflows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag für vorrangige unbesicherte Emissionen zusammensetzt. Bei Krediten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, werden die Cashflows mit einer Zinskurve diskontiert, die sich aus einem risikofreien Zinssatz zuzüglich der effektiven Marge des Kredits zusammensetzt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung auf Basis von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallswahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Für nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die nicht über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode.

Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar.

Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird.

In seltenen Fällen wird die Multiplikator-Methode verwendet. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps) werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit, Liquidität und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Beim CVA richtet sich die Anpassung nach dem erwarteten positiven Risiko des Derivats und der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei. Der DVA wird durch das erwartete negative Exposure des Derivats und die Ausfallwahrscheinlichkeit der Erste Group bestimmt. Die Modellierung des erwarteten Exposures basiert auf Optionsreplikationsstrategien oder Monte-Carlo-Simulationstechniken. Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 9 Mio (2025: EUR 9 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 13 Mio (2025: EUR 10 Mio).

Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment („FVA“) berücksichtigt wird.

VALIDIERUNG UND KONTROLLE

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

LEVEL 1 DER FAIR VALUE-HIERARCHIE

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

LEVEL 2 DER FAIR VALUE-HIERARCHIE

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

Dieser Kategorie werden neben OTC- Derivaten und theoretisch bewerteten an der Börse gehandelten Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds, Asset Backed Securities (ABS), Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen zugeordnet.

LEVEL 3 DER FAIR VALUE-HIERARCHIE

Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Typischerweise werden Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten („PD“) und Verlustquoten („LGD“) abgeleitet werden sowie effektive Margen als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nichtbeobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien, Beteiligungen oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nicht nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.

Die Zuteilung der entsprechenden Levels wird für alle Positionen am Ende des Berichtszeitraums festgelegt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 25				Mär 26			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HfT	4.717	4.603	57	9.377	6.868	5.085	90	12.042
Derivate	1	795	34	829	7	2.544	31	2.582
Sonstige Handelsaktiva	4.717	3.808	23	8.548	6.861	2.541	58	9.460
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.706	91	2.036	3.833	1.644	83	2.259	3.985
Eigenkapitalinstrumente	67	14	441	523	69	18	458	545
Schuldverschreibungen	1.639	77	71	1.786	1.575	65	74	1.714
Kredite und Darlehen	0	0	1.524	1.524	0	0	1.727	1.727
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	6.977	1.906	298	9.181	12.295	2.580	2.311	17.186
Eigenkapitalinstrumente	1	0	113	113	0	0	227	228
Schuldverschreibungen	6.976	1.906	185	9.068	12.295	2.580	1.195	16.069
Kredite und Darlehen	0	0	0	0	0	0	889	889
Derivate – Hedge Accounting	0	231	0	231	0	552	0	552
Gesamtaktiva	13.400	6.832	2.390	22.622	20.807	8.299	4.659	33.766
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	1.220	1.191	1	2.412	1.724	3.248	2	4.975
Derivate	4	1.087	1	1.092	9	3.110	2	3.121
Sonstige Handelspassiva	1.216	104	0	1.321	1.715	139	0	1.854
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	415	9.442	0	9.857	411	9.084	8	9.503
Einlagen von Kunden	0	174	0	174	0	180	0	180
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	9.268	0	9.268	0	8.905	8	8.912
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	415	0	0	415	411	0	0	411
Derivate – Hedge Accounting	0	170	0	170	0	183	0	183
Gesamtpassiva	1.635	10.804	1	12.439	2.136	12.516	9	14.661

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

BESCHREIBUNG DER BEWERTUNGSPROZESSE FÜR FINANZINSTRUMENTE DER KATEGORIE LEVEL 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

VERÄNDERUNGEN DER VOLUMINA IN LEVEL 1 UND LEVEL 2 UND BEWEGUNGEN IN LEVEL 3

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Bilanzposten und Instrumenten

in EUR Mio	Dez 25		Mär 26	
	L1 zu L2	L2 zu L1	L1 zu L2	L2 zu L1
Finanzielle Vermögenswerte HfT	217	4	73	426
Anleihen	217	3	73	424
Aktien	0	1	0	2
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	3	5	8	8
Anleihen	2	5	8	7
Fonds	1	0	0	0
Aktien	0	0	0	1
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	159	4	38	270
Anleihen	159	4	38	270
Gesamtergebnis	379	13	119	704

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 resultieren hauptsächlich aus Marktveränderungen und der daraus resultierenden Qualität und Beobachtbarkeit von Bewertungsparametern.

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg in der G&V		Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Tilgung	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungsumrechnung		
	Jän 26	Mär 26											
Aktiva													
Finanzielle Vermögenswerte HfT	57	-13	0	46	-4	0	3	0	16	-14	0	90	
Derivate	34	-13	0	0	0	0	2	0	13	-4	0	32	
Sonstige Handelsaktiva	23	0	0	46	-4	0	1	0	4	-11	0	58	
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	2.036	-17	0	684	-5	-442	0	0	5	-3	0	2.258	
Eigenkapitalinstrumente	441	3	0	18	-5	0	0	0	0	0	0	457	
Schuldverschreibungen	71	2	0	0	0	0	0	0	5	-3	0	74	
Kredite und Darlehen	1.524	-22	0	666	0	-442	0	0	0	0	1	1.727	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	298	-7	0	82	0	-59	2.045	0	1	-18	-31	2.311	
Eigenkapitalinstrumente	113	0	1	0	0	0	116	0	0	0	-2	227	
Schuldverschreibungen	185	-18	-1	19	0	-1	1.046	0	1	-18	-18	1.195	
Kredite und Darlehen	0	11	0	63	0	-58	884	0	0	0	-10	889	
Derivate – Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtaktiva	2.390	-37	0	811	-9	-501	2.048	0	23	-35	-31	4.659	
Passiva													
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	
Derivate	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0	0	0	0	0	0	0	8	0	0	8	
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	8	0	0	8	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Derivate – Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtpassiva	1	1	0	0	0	0	0	0	8	0	0	9	
	Jän 25											Mär 25	
Aktiva													
Finanzielle Vermögenswerte HfT	63	-3	0	0	-15	0	0	0	0	-14	0	31	
Derivate	41	-7	0	0	0	0	0	0	0	-14	0	21	
Sonstige Handelsaktiva	22	3	0	0	-15	0	0	0	0	0	0	10	
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.563	-1	0	72	-3	-14	0	0	1	-39	25	1.606	
Eigenkapitalinstrumente	396	1	0	13	-2	0	0	0	0	-38	0	371	
Schuldverschreibungen	60	0	0	4	-1	0	0	0	1	-1	0	65	
Kredite und Darlehen	1.108	-2	0	54	0	-13	0	0	0	0	24	1.171	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	329	1	3	10	0	-3	0	0	20	-22	1	339	
Eigenkapitalinstrumente	109	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	111	
Schuldverschreibungen	220	1	1	10	0	-3	0	0	20	-21	1	229	
Kredite und Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Derivate – Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtaktiva	1.956	-3	3	81	-18	-17	0	0	22	-74	26	1.976	
Passiva													
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	14	-10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	
Derivate	14	-10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Derivate – Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtpassiva	14	-10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	

Reklassifizierungen in und aus Level 3 resultieren aus der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren bzw. nicht-beobachtbaren Parametern und wenn die nicht am Markt beobachtbaren Parameter signifikant bzw. insignifikant werden.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-3 25	1-3 26
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HfT	4	-29
Derivate	0	-18
Sonstige Handelsaktiva	3	-11
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	-1	-16
Eigenkapitalinstrumente	1	4
Schuldverschreibungen	0	2
Kredite und Darlehen	-2	-22
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0	10
Eigenkapitalinstrumente	0	0
Schuldverschreibungen	0	-1
Kredite und Darlehen	0	11
Gesamt	4	-35
Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	4	-4
Derivate	4	-4
Gesamt	4	-4

WESENTLICHE NICHT BEOBACHTBARE BEWERTUNGSPARAMETER UND SENSITIVITÄTSANALYSE DER LEVEL 3-POSITIONEN

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten	Produkt-kategorie	Bewertungs-verfahren	Fair value in EUR Mio		Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreiten der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)	
			Dez 25	Mär 26		Dez 25	Mär 26
Positiver / negativer Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	DCF und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	32	29	PD	0,97%-4,95% (2,22%)	0,31%-4,13% (1,04%)
					LGD	60%	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	DCF	22	16	Credit Spread	-1,11%-2,58% (1,97%)	-1,11%-2,03% (0,66%)
	Kredite	DCF	1.524	1.727	PD	0,02%-29,18% (0,48%)	0,02%-29,18% (0,57%)
					LGD	0,01%-61,63% (28,31%)	0,04%-61,63% (29,93%)
	Fixe und variable Anleihen	DCF	185	176	Credit Spread	-1,18%-3,11% (1,16%)	-1,18%-3,11% (1,07%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Kredite	DCF	0	889	Effektive Marge		Kunden: '0,34%-2,74% Kreditinstituten: 0,57%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswert-	281	285	Beta Levered	0,58-1,22 (0,90)	0,58-1,22 (0,90)
					Länderrisiko-prämie	0,27%-2,18% (0,48%)	0,23%-2,18% (0,47%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Eigenkapital-instrumente (Beteiligungen)	Adjustierte Nettoinventar-wertmethode	145	156	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital

Die Bandbreite der nicht beobachtbaren Credit Spreads für fixe und variable Anleihen enthält Ab- bzw. Aufschläge sowohl auf risikolose als auch risikobehaftete, beobachtbare (z.B. branchen- und ratingspezifische Spreadkurven) Parameter. Für erfolgswirksam/erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, bei denen das Levered Beta und Länderrisikoprämien verwendet werden, liegen die resultierenden Eigenkapitalkosten auf der Grundlage dieser Inputs im Bereich von 6,02%-13,24% (2025: 6,02%-13,24%). Die Mehrheit der erfolgswirksam/erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte, bei denen Levered Beta Inputs verwendet werden, bezieht sich auf Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) mit 1,04 (2025: Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) mit 1,03). Die Mehrheit der erfolgswirksam/erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte, für die Länderrisikoprämien verwendet werden, bezieht sich auf Österreich mit 0,30% (2025: Österreich mit 0,32%).

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 86 Mio (2025: EUR 68 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 10 Mio (2025: EUR 10 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Sensitivitätsanalyse - Fair Value-Änderung auf Produktebene hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 25		Mär 26	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	1	-2	1	-1
Gewinn- und Verlustrechnung	1	-2	1	-1
Schuldverschreibungen	6	-9	28	-37
Gewinn- und Verlustrechnung	1	-1	4	-5
Sonstiges Ergebnis	5	-7	24	-32
Eigenkapitalinstrumente	106	-69	108	-70
Gewinn- und Verlustrechnung	82	-54	84	-55
Sonstiges Ergebnis	24	-15	24	-15
Kredite und Darlehen	30	-98	34	-109
Gewinn- und Verlustrechnung	30	-98	34	-109
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamt	142	-177	170	-217
Gewinn- und Verlustrechnung	113	-155	122	-170
Sonstiges Ergebnis	29	-22	48	-47

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- _ für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Buchwert	Fair value	Level 1	Level 2	Level 3
Mär 26					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	361.867	356.637	68.978	3.937	283.722
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.382	26.427	0	0	26.427
Kredite und Darlehen an Kunden	259.906	257.076	0	0	257.076
Schuldverschreibungen	75.579	73.134	68.978	3.937	218
Forderungen aus Finanzierungsleasing	7.794	7.809	0	0	7.809
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.314	5.314	0	0	5.314
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	386.515	386.150	27.517	18.219	340.414
Einlagen von Kreditinstituten	19.658	19.489	0	0	19.489
Einlagen von Kunden	314.592	314.386	0	0	314.386
Verbriefte Verbindlichkeiten	50.979	50.990	27.517	18.219	5.254
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.286	1.286	0	0	1.286
Finanzgarantien und Kreditzusagen					
Finanzgarantien	n/a	20	0	0	20
Kreditzusagen	n/a	133	0	0	133
Dez 25					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	301.707	296.511	52.936	3.965	239.609
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	20.827	20.752	0	0	20.752
Kredite und Darlehen an Kunden	222.225	218.669	0	0	218.669
Schuldverschreibungen	58.655	57.090	52.936	3.965	188
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.290	5.263	0	0	5.263
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.946	2.944	0	0	2.944
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	316.168	315.755	25.944	18.632	271.179
Einlagen von Kreditinstituten	16.919	16.657	0	0	16.657
Einlagen von Kunden	252.817	252.547	0	0	252.547
Verbriefte Verbindlichkeiten	45.604	45.723	25.944	18.632	1.147
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	829	829	0	0	829
Finanzgarantien und Kreditzusagen					
Finanzgarantien	n/a	36	0	0	36
Kreditzusagen	n/a	50	0	0	50

In der oben stehenden Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinzbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Kredite und Darlehen wurden in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden. Die Bewertung des Fair Values von Krediten an Kunden wird nicht dadurch beeinflusst, ob sie synthetischen Verbriefungen unterliegen. Daher werden sie als Level-3-Bewertungen kategorisiert. Details zu synthetischen Verbriefungen finden sich in *Note 36 Verwendung von Sicherheiten und anderen Kreditverbesserungen*. Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf denselben Bewertungsmodellen, wie oben für die Verbindlichkeiten im Abschnitt „zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente“ beschrieben.

In Bezug auf außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) wird der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kund:innen modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen (gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	1-3 25	1-3 26
Österreich	16.832	16.769
Erste Group Bank AG, Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.345	9.230
Haftungsverbundgesellschaften	7.487	7.539
Außerhalb Österreichs	28.977	38.896
Teilkonzern Erste Bank Polska	n/a	10.112
Teilkonzern Česká spořitelna	9.638	9.582
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.130	4.997
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.546	3.488
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.404	3.442
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.206	3.072
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.268	1.283
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.555	1.597
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.228	1.323
Gesamt	45.809	55.665

Die Vorjahreswerte wurden zur besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellungsform angepasst. Die Zeile „Sparkassen“ wurde ersetzt durch die Zeile „Haftungsverbundgesellschaften“. Dadurch ergibt sich eine Verschiebung von der Zeile „Erste Group, Erste Bank Oesterreich und Töchter“ zu „Haftungsverbundgesellschaften“.

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die regulatorischen Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich im Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group angewendet.

Desweiteren erfüllt die Erste Group auch Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process).

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) und Richtlinie (EU) 2024/1619 (CRD VI - BWG Umsetzung befindet sich in politischer Koordinierung), sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2), (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix) und Verordnung (EU) 2024/1623 (CRR3) welche mit 01.01.2025 in Kraft getreten ist und gestaffelte Umsetzungsfristen z.B. betreffend Outputfloor enthält.

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31.05.2021 in Kraft getreten.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Anrechenbare Kapitalkomponenten werden aus der IFRS Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

Die Erste Group Bank AG ist ein Mitglied des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft sowie alle österreichischen Sparkassen an. Aufgrund des Haftungsverbundvertrages gelten diese Institute als Tochterunternehmen und sind Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group.

Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den zugehörigen Instituten ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Neben den Mindestkapitalquoten sind auch Kapitalpuffer-Anforderungen einzuhalten, die im BWG und in der Kapitalpufferverordnung (KP-V) geregelt sind.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen. Als Ergebnis des im Jahre 2025 durch die Europäische Zentralbank (EZB) durchgeführten SREP-Prozesses hat die Erste Group zum 31. März 2026 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 2,00% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2025 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen ist.

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 25	Mar 26
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	6,03%	6,07%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,70%	0,75%
Systemrisikopuffer	1,08%	1,07%
O-SII Kapitalpuffer	1,75%	1,75%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer)	10,53%	10,57%
Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer)	12,03%	12,07%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer)	14,03%	14,07%
Säule 2	2,00%	2,00%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	1,13%	1,13%
Mindestanforderung an das Kernkapital	1,50%	1,50%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	2,00%	2,00%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,65%	11,69%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	13,53%	13,57%
Anforderung an das Gesamtkapital aus Säule 1 und Säule 2	16,03%	16,07%

Kapitalstruktur (aktuell)

in EUR Mio	Dez 25	Mar 26
Hartes Kernkapital (CET1)		
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	20.118	20.099
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-404	-803
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	8.092	9.980
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	30.143	31.613
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-125	-118
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	12	200
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	114	89
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-10	-13
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-97	-132
Verbriefungspositionen, denen ein Risikogewicht von 1.250% zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Risikopositionsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	-175	-182
Firmenwert	-621	-2.809
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-434	-1.595
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temp. Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzgl. der verbundenen Steuerschulden	-1	-1
CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige	-282	-562
Hartes Kernkapital (CET1)	28.524	26.491
Zusätzliches Kernkapital (AT1)		
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	3.479	3.479
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	11	11
Sonstige AT1 anrechenbare Bestandteile	0	247
Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	3.490	3.737
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-1	-5
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier1)	3.489	3.732
Kernkapital (Tier 1): Summe Hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	32.013	30.223
Ergänzungskapital (T2)		
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente	4.100	4.728
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	360	361
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	127	127
Sonstige T2 anrechenbare Bestandteile	0	364
Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	4.587	5.579
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-61	-45
Ergänzungskapital (T2)	4.526	5.534
Gesamteigenmittel	36.539	35.757
Erforderliche Eigenmittel	11.799	14.657
Harte Kernkapitalquote	19,3%	14,5%
Kernkapitalquote	21,7%	16,5%
Eigenmittelquote	24,8%	19,5%

Die Position „CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige“, beinhaltet die unterjährige, nicht geprüfte Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Artikel 36 Z 1 (m) CRR und Artikel 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfaden für notleidende Kredite. Weiters fallen darunter Risikopositionen in Form von Anteilen an einem OGA (Organismen für Gemeinsame Anlage) mit einem Risikogewicht von 1250%.

Die Positionen "Sonstige AT1 anrechenbare Bestandteile" und "Sonstige T2 anrechenbare Bestandteile" beinhalten Minderheitenanteile welche über die Anrechnung im harten Kernkapital hinausgehen.

Risikostruktur (aktuell)

in EUR Mio	Dez 25		Mar 26	
	Gesamtrisiko	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko	Erforderliche Eigenmittel
Gesamtrisikobetrag	147.487	11.799	183.210	14.657
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	119.889	9.591	149.130	11.930
Standardansatz (SA)	25.418	2.033	51.868	4.149
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	91.091	7.287	93.464	7.477
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	10	1	11	1
Verbriefungen	3.370	270	3.786	303
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	1	0	6	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	4.585	367	5.358	429
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	22.277	1.782	27.451	2.196
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	333	27	756	60
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1 Floor)	402	32	508	41

Die Position „Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1 Floor)“ enthält einen zusätzlicher RWA-Aufschlag in Höhe von ca. EUR 402 Mio aufgrund einer vorübergehenden Nichteinhaltung der CRR3 Bestimmungen in Bezug auf Schätzungen für die Kreditumrechnungsfaktoren (CCF), sowie einen temporären RWA-Aufschlag von rund EUR 106 Mio aufgrund des Dividendenrisikos im Rahmen des Frameworks für Risiken außerhalb der Modelle (Risks Not In The Model, RNIME) für das Marktrisiko.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

36. Akquisition der Erste Bank Polska

Im Mai 2025 haben die Erste Group Bank AG und Banco Santander S.A. eine Vereinbarung getroffen, wonach die Erste Group einen Anteil von 49% an der Santander Bank Polska S.A., einer börsennotierten Universalbank mit Geschäftstätigkeit in Polen, sowie einen Anteil von 50% an der Vermögensverwaltungsgesellschaft Santander Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. (TFI) erworben hat. Der Transaktionsabschluss erfolgte am 9. Januar 2026, dem Erwerbsdatum, an dem die Erste Group die Beherrschung über diese Unternehmen erlangte.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Santander Bank Polska am 22. Januar 2026 wurde der Beschluss, die Santander Bank Polska S.A. in „Erste Bank Polska S.A.“ umzubenennen, einstimmig angenommen. Das Rebranding wird auch auf andere Unternehmen der Santander Bank Polska Gruppe angewendet, die „Santander“ in ihrem Namen führen. Infolgedessen wird die Santander Bank Polska S.A. im Folgenden als „Erste Bank Polska“ bezeichnet. Dies gilt auch für Angaben, die sich auf Zeiträume vor dem Erwerbsdatum beziehen.

Der Erwerb der Erste Bank Polska steht im Einklang mit dem strategischen Ziel der Erste Group, ihre Präsenz in Mittel- und Osteuropa zu stärken und ihre Aktivitäten im Privat- und Firmenkundensegment in Polen auszubauen, einem der größten und am schnellsten wachsenden Bankenmärkte der EU. Der Unternehmenszusammenschluss verschafft der Erste Group Zugang zu einer breit diversifizierten Kundenbasis, einem starken Vertriebsnetz und einer skalierbaren operativen Plattform. Die Erste Bank Polska ist, gemessen an den Vermögenswerten, die drittgrößte Bank in Polen, mit einem Marktanteil von 8% (bezogen auf den Transaktionsumfang per Dezember 2024) und zählt zugleich zu den profitabelsten Banken des Landes. Sie bietet ein umfangreiches Portfolio an Bankprodukten für Privat-, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Firmenkunden an. TFI ist eine Vermögensverwaltungsgesellschaft mit einem verwalteten Vermögen in Höhe von EUR 6 Mrd per Dezember 2024.

Die Erste Group hat überprüft, ob der Erwerb eines Anteils von 49,00% an der Erste Bank Polska zu einem beherrschenden Anteil führt, obwohl dieser keine Mehrheit der Stimmrechte darstellt. Derzeit hält die Banco Santander S.A. einen Anteil von 9,70%, die Allianz Polska Otwarty Fundusz Emerytalny 5,23% und die Nationale-Niederlande OFE einen Anteil von 5,01% am Grundkapital der Erste Bank Polska. Die verbleibenden 31,06% des Grundkapitals befinden sich im Streubesitz, wovon 12,36% von 21 institutionellen Investoren gehalten werden, die jeweils eine Beteiligung von mehr als 0,1% halten. Es liegen keine Informationen über Stimmrechtsvereinbarungen zwischen den Aktionären vor. In den letzten fünf Jahren lag die Teilnahmequote an den Hauptversammlungen der Erste Bank Polska stabil zwischen 82% und 86%. Die kritische Beteiligungsschwelle, ab der Aktionäre durch gemeinsames Handeln die Erste Group theoretisch überstimmen könnten, liegt bei über 98%. Daher ist die Erste

Group zu dem Schluss gekommen, dass sie aufgrund der weiten Streuung der Stimmrechtsanteile der übrigen Aktionäre die Beherrschung über die Erste Bank Polska ausübt.

Bezüglich TFI wird der andere 50%ige Anteil direkt von der Erste Bank Polska gehalten, wodurch die Erste Group 100% der Stimmrechte beherrscht.

Die Transaktion wird gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode als Unternehmenszusammenschluss bilanziert.

Gegenleistung. Die Gegenleistung beträgt EUR 7.035 Mio in bar. Es besteht keine Vereinbarung über eigenkapitalbasierte Vergütungen. Der Betrag umfasst EUR 6.844 Mio für den Erwerb der Erste Bank Polska sowie EUR 171 Mio für den Erwerb der TFI. Die verbleibenden EUR 20 Mio beziehen sich auf den Nachsteuereffekt der Kaufpreiserhöhung im Zusammenhang mit dem Verkauf von Anteilen an der Santander Consumer Bank S.A. (einer Tochtergesellschaft der Erste Bank Polska), die von der Erste Bank Polska vor Abschluss der Transaktion gehalten wurden. Die Gegenleistung von EUR 20 Mio wurde vertragskonform im März 2026 in bar geleistet, die übrige Gegenleistung von EUR 7.015 Mio wurde am Erwerbsdatum geleistet.

Erwerbsbezogene Kosten. Der Konzern hat erwerbsbezogene Kosten in Höhe von EUR 38 Mio getragen, die externe Rechtsberatung, Beratungsleistungen sowie Due-Diligence-Kosten umfassen. Diese Aufwendungen wurden im Jahr 2025 in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter „Verwaltungsaufwand“ erfasst.

Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die nachstehende Tabelle zeigt die zum Erwerbszeitpunkt erfassten und gemäß den Bewertungsanforderungen von IFRS 3 bemessenen Beträge der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verpflichtungen.

in EUR Mio	Buchwert	IFRS 3 Anpassung	IFRS 3 Bewertung
Kassenbestand und Guthaben	3.240	0	3.240
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	4.105	0	4.105
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	9.198	0	9.198
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen	11.880	277	12.158
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	3.387	0	3.387
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Darlehen an Kunden	33.903	266	34.169
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.546	15	2.560
Derivate - Hedge Accounting	479	0	479
Sachanlagen	309	0	309
Immaterielle Vermögenswerte	633	-369	264
Kundenstock	0	2.170	2.170
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	234	97	332
Latente Steuerforderungen	158	-158	0
Sonstige Vermögenswerte	2.834	3	2.837
Summe der Vermögenswerte	72.906	2.301	75.206
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.925	0	2.925
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Einlagen von Kreditinstituten	675	0	675
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Einlagen von Kunden	55.059	0	55.059
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete verbrieftete Verbindlichkeiten	3.813	0	3.813
Leasingverbindlichkeiten	92	0	92
Derivate - Hedge Accounting	46	0	46
Rückstellungen	579	331	909
Latente Steuerverpflichtungen	0	481	481
Sonstige Verbindlichkeiten	1.317	103	1.420
Summe der Verbindlichkeiten	64.505	915	65.420

Obwohl der rechtliche Abschluss der Transaktion am 9. Januar 2026 stattgefunden hat, wurden für die Buchwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden die Eröffnungsbilanzen zum 1. Januar 2026 zugrunde gelegt (identisch mit den Schlussbilanzen zum 31. Dezember 2025). Diese wurden um wesentliche Transaktionen sowie andere relevante Ereignisse angepasst, die im dazwischenliegenden Zeitraum eingetreten sind.

In Übereinstimmung mit IFRS 3 werden die im Rahmen der Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gemäß IFRS 13 werden für Vermögenswerte und Schulden, für die keine notierten Preise auf aktiven Märkten vorliegen, die beizulegenden Zeitwerte mithilfe von Bewertungsverfahren ermittelt, die den Einsatz von Annahmen und Ermessensentscheidungen erfordern. Das Fehlen von

Marktpreisen ist im Rahmen der Kaufpreisallokation üblich. Dementsprechend unterliegen die in der Kaufpreisallokation angesetzten beizulegenden Zeitwerte Schätzungsunsicherheiten und stellen angemessene Annahmen auf Basis der zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen dar, sie entsprechen daher nicht präzisen oder unmittelbar beobachtbaren Beträgen.

Erworbene Forderungen

Kredite und Forderungen an Banken AC

in EUR Mio	Betrag
Fair value der Forderungen	3.387
Bruttobeträge aus vertraglichen Forderungen	3.387
Vertragliche Zahlungsmittelströme, deren Eingänge nicht erwartet werden	0

Kredite und Forderungen an Kunden AC

in EUR Mio	Betrag
Fair value der Forderungen	34.169
Bruttobeträge aus vertraglichen Forderungen	35.143
Vertragliche Zahlungsmittelströme, deren Eingänge nicht erwartet werden	1.463

Kredite und Forderungen an Kunden FVOCI

in EUR Mio	Betrag
Fair value der Forderungen	881
Bruttobeträge aus vertraglichen Forderungen	914
Vertragliche Zahlungsmittelströme, deren Eingänge nicht erwartet werden	36

Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Betrag
Fair value der Forderungen	2.560
Bruttobeträge aus vertraglichen Forderungen	2.562
Vertragliche Zahlungsmittelströme, deren Eingänge nicht erwartet werden	53

Forderungen aus Factoring (Sonstige Vermögenswerte)

in EUR Mio	Betrag
Fair value der Forderungen	1.977
Bruttobeträge aus vertraglichen Forderungen	2.007
Vertragliche Zahlungsmittelströme, deren Eingänge nicht erwartet werden	34

Firmenwert

Der im Rahmen des Erwerbs entstandene Firmenwert bemisst sich wie folgt:

in EUR Mio	Betrag
(i) Übertragene Gegenleistung*	7.035
(ii) Nicht beherrschende Anteile, bewertet auf Basis des proportionalen Anteils an den angesetzten Vermögenswerten und Schulden der Erste Bank Polska	4.971
(iii) Fair value der identifizierbaren Nettovermögenswerte**	9.786
Firmenwert = (i) + (ii) – (iii)	2.220

* siehe Abschnitt übertragene Gegenleistung

** siehe Abschnitt identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Verpflichtungen

Der im Zusammenhang mit dem Erwerb angesetzte Firmenwert spiegelt im Wesentlichen folgendes wider:

- _ erwartete Synergien, die sich aus der Integration der Geschäftstätigkeiten der Erste Bank Polska in jene der Erste Group ergeben, einschließlich operativer Effizienzsteigerungen, verbesserter Vertriebskapazitäten, der Optimierung des Finanzierungs- und Liquiditätsmanagements sowie von Kostenrationalisierungen;
- _ den Wert der eingearbeiteten Belegschaft (assembled workforce) und anderer immaterieller Ressourcen, die die Ansatzkriterien für identifizierbare immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 nicht erfüllen;
- _ die erwartete künftige Profitabilität des kombinierten Unternehmens, die nicht separat als immaterieller Vermögenswert angesetzt werden kann; und
- _ strategische Vorteile, die sich aus der Ausweitung der Präsenz der Erste Group in einem wichtigen EU-Bankenmarkt ergeben und die nicht anderweitig separat angesetzt werden können.

Es wird nicht erwartet, dass der Firmenwert steuerlich abzugsfähig ist.

Beitrag zu den Betriebserträgen und zum Periodenergebnis

Aufgrund der Unwesentlichkeit der Unterschiede, die sich aus dem kurzen Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2026 und dem Erwerbsdatum am 9. Januar 2026 ergeben, wurde die Erste Bank Polska ab dem 1. Januar 2026 in den konsolidierten Abschluss der Erste Group einbezogen. Bis zum Bilanzstichtag am 31. März 2026 beläuft sich der Beitrag der Erste Bank Polska Gruppe zu den Betriebserträgen der Erste Group auf EUR 889 Mio und der Beitrag zum Periodenergebnis auf EUR 29 Mio.

Die Kaufpreisallokation wurde für sämtliche erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden abgeschlossen, mit Ausnahme des Bereichs der Rückstellungen, da die Analyse aktueller Gerichtsentscheidungen noch andauert. Aus diesem Grund bleibt der Bewertungszeitraum für diese Position gemäß IFRS 3.45 offen, bis weitere Informationen über Tatsachen und Umstände vorliegen, die zum Erwerbszeitpunkt in Bezug auf diese Sachverhalte bestanden.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABC	Anti-bribery and Corruption; Bekämpfung von Bestechung und Korruption
AC	Amortised cost; zu fortgeführten Anschaffungskosten
ALCO	Asset Liability Committee
ALM	Asset Liability Management
AMA	Advanced Measurement Approach
AT1	Additional Tier 1
AuM	Assets under Management; Verwaltete Vermögenswerte
B2DS	Beyond 2°C Scenario
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CapEx	Capital Expenditures
CCMO	Chief Corporates and Markets Officer
CEE	Central and Eastern Europe
CEO	Chief Executive Officer
CET1	Common Equity Tier 1
CFO	Chief Financial Officer
CLA	Credit Loss Allowance
CMO	Collateralised Mortgage Obligation
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CO ₂ e	Kohlendioxid-Äquivalente
Col	Conflict of Interest; Interessenskonflikte
COO	Chief Operating Officer
CPO	Chief Platform Officer
CRD	Capital Requirements Directive
CRE	Commercial Real Estate; Gewerbeimmobilien
CRetO	Chief Retail Officer
CRO	Chief Risk Officer
CRP	Credit Portfolio Steering
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CSDDD	Corporate Sustainability Due Diligence Directive
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
CVA	Credit Value Adjustments
DBEIS	Department for Business, Energy & Industrial Strategy
Defra	Department for Environment, Food & Rural Affairs
DFR	Deposit Facility Rate
DMA	Double Materiality Assessment
DNSH	Do no significant harm; Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen
DQ	Datenqualität
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
DVA	Debit Value Adjustment
EAD	Exposure At Default
EBA	European Banking Authority; Europäische Bankenaufsichtsbehörde
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBP	Erste Bank Polska
ECL	Expected Credit Loss; erwarteter Kreditverlust
EIB	European Investment Bank
EIF	European Investment Fund
EIR	Effective Interest Rate; Effektivzinssatz
EPC	Energy Performance Certificate; Energieausweis
ERG	Employee Resource Group; Mitarbeiternetzwerke
ERM	Enterprise wide & Operational Risk Management
ESG	Environmental, Social and Governance
ESMA	European Security and Markets Authority
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
EVIC	Enterprise Value including Cash
EZB	Europäische Zentralbank
FinGuar	Financial Guarantees

FINREP	Financial Reporting
FKi	Frauen-Karriere-Index
FLI	Forward Looking Information; zukunftsbezogene Information
FLIP	Erste Financial Life Park
FMA	Finanzmarktaufsicht
FVOCI	Fair value through other comprehensive income; erfolgsneutral zum Fair Value
FVPL	Fair value through profit or loss; erfolgswirksam zum Fair Value
FX	Foreign exchange
GAR	Green Asset Ratio
GCC	Group Corporate Centre
GDM	Group Diversity Management
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWP	Global Warming Potentials
HC	Headcount
HFT	Held for trading
IAS	International Accounting Standards
ICS	Internal Control Systems
ICT	Information and Communication Technology
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IEA	International Energy Agency
IFRS	International Financial Reporting Standards
ILO	International Labour Organization
IRO	Impacts, Risks and Opportunities; Auswirkungen, Risiken und Chancen
KI	Künstliche Intelligenz
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KPI	Key Performance Indicator
LC	Large Corporates; Großunternehmen
LCR	Liquidity Coverage Ratio; Liquiditätsdeckungsquote
LDM	Lokales Diversity Management
LGD	Loss Given Default
LT PD	Lifetime Probability of Default
LULUCF	Land Use, Land-Use Change and Forestry; Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
MS	Minimum Safeguards; Mindestschutz
MWh	Megawatt Hour; Megawattstunde
N&G	Nuclear and Gas; Kernenergie und Gas
NACE	Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne
NECPs	National Energy and Climate Plans
NGFS	Network for Greening the Financial System
NGO	Non-Governmental Organisation; Nichtregierungsorganisation
NPE	Non-Performing Exposure
NPL	Non-Performing Loans
NZE	Net Zero Emissions; Netto-Null-Emissionen
NZEB	Nearly Zero Energy Building, Niedrigstenergiegebäude
OCI	Other comprehensive income; sonstiges Ergebnis
O-SII	Other Systemic Important Institution
OTC	Over the Counter
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
PD	Probability of Default; Ausfallswahrscheinlichkeit
PED	Primary Energy Demand; Primärenergiebedarf
POCI	Purchased or originated credit impaired
PSU	Performance Share Unit
RAS	Risk Appetite Statement
RCP	Representative Concentration Pathway; Repräsentativer Konzentrationspfad
REF	Real Estate Financing; Immobilienfinanzierung
RMA	Risk Materiality Assessment
RRE	Residential Real Estate; Wohnimmobilien
RWA	Risk Weighted Assets
SBTi	Science Based Targets initiative
SC	Substantial Contribution; Wesentlicher Beitrag
SDA	Sectoral Decarbonisation Approach

SFM	Sustainable Finance Methodology
SICR	Significant increase in credit risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
Sparkasse Kärnten	Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft
Sparkasse Oberösterreich	Sparkasse Oberösterreich Bank AG
Sparkasse Steiermark	Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft
SPPI	Solely payments of principal and interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T&D	Transmission and Distribution; Übertragung und Verteilung
T1	Tier 1
T2	Tier 2
TLTRO	Target Longer-Term Refinancing Operations
UGB	Unternehmensgesetzbuch
VAR	Value at Risk
WTT	Well-to-tank; von der Quelle bis zum Verwendungsort
ZGE	Zahlungsmittelgenerierende Einheit

Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

HINWEIS ZU ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

FINANZKALENDER

30 Juli 2026
30 Oktober 2026

Halbjahresfinanzbericht 2026
Ergebnis zum 3. Quartal 2026

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen.
Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:
www.erstegroup.com/ir

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG

Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Telefon: +43 (0) 5 0100 17731
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0) 5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0) 5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Telefon: +43 (0) 5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Telefon: +43 (0) 5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

TICKERSYMBOLLE

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011